

# Konzeption



**Gemeindliche  
Kindertagesstätte Sternschnuppe  
Großohrenbronn**

## Inhalt

### **1. Adresse und Träger**

- 1.1 Vorwort
- 1.2 Grußwort des Trägers

### **2. Vorinformationen**

- 2.1 Rechtliche Grundlagen
- 2.2 Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan
- 2.3 Die Rechte der Kinder
- 2.4 Kinderschutz
- 2.5 Kinder lernen, was sie leben

### **3. Warum ist eine Konzeption wichtig für unsere Kindertagesstätte**

- 3.1 Für wen ist eine Konzeption wichtig?

### **4. Bedarfssituation**

- 4.1 Infrastruktur und Lebensbedingungen von Eltern und Kindern in unserem Einzugsgebiet
- 4.3 Aufnahmekapazitäten und Bedarfserhebung
- 4.2 ÖFD - KiTa-Bus

### **5. Rahmenbedingungen**

- 5.1 Räumlichkeiten
  - 5.1.1 Eingangsbereich
    - 5.1.1.a Windfang
    - 5.1.1.b Flur
  - 5.1.2 Leiterinnenbüro
  - 5.1.3 Bistro
  - 5.1.4 Turnraum
  - 5.1.5 Sternchengruppe und Mondgruppe
  - 5.1.6 Schlafräum
  - 5.1.7 Regenbogengruppe - Konstruieren und Rollenspiel
  - 5.1.8 Sonnengruppe - Atelier und Werkbank
  - 5.1.9 Wolkengruppe - Bauraum und Rollenspiel
  - 5.1.10 Lernwerkstatt
  - 5.1.11 Versorgungsküche
  - 5.1.12 Sozialraum / Büro DG
  - 5.1.13 Papierraum / Lager/ Personal WC/ Putzraum
  - 5.1.14 Garten - KiTa
  - 5.1.15 Garten - Krippe
- 5.2 Personal

## **6. Organisatorische Bedingungen**

- 6.1 Öffnungszeiten
- 6.2 Anmeldung
- 6.3 Aufnahmekriterien
- 6.4 Abmeldung
- 6.5 Elternbeiträge
- 6.6 Mittagessen
- 6.7 Gruppeneinteilung
- 6.8 Erkrankung des Kindes - Hausregeln
- 6.9 Aufsichtspflicht
- 6.10 Haftung
- 6.11 Versicherungsschutz
- 6.12 Welche Ausrüstung brauchen die Kinder für KiTa und Krippe?

## **7. Tagesablauf**

- 7.1 In der Kindertagesstätte
- 7.2 In der Krippe

## **8. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsplans**

- 8.1 Sozial-Emotionaler Bereich
- 8.2 Kreativer Bereich
- 8.3 Kognitiver Bereich
- 8.4 Religiöser Bereich
- 8.5 Motorischer Bereich
- 8.6 Gesundheitlicher Bereich
- 8.7 Sprachlicher Bereich
- 8.8 Naturwissenschaftlich-Technischer und Mathematischer Bereich
- 8.9 Musikalisch-Rhythmischer Bereich
- 8.10 Umweltbildung und -Erziehung
- 8.11 Lernmethodischer Bereich - Lernen, wie man lernt
- 8.12 Wickeln / Sauberkeitserziehung - Krippe
- 8.13 Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

## **9. Unser pädagogischer Alltag**

- 9.1 Die Leitsätze unserer Kindertagesstätte
- 9.2 Unser Bild vom Kind und unser Verständnis von Bildung
- 9.3 Partizipation
- 9.4 Freispielzeit - Teiloffenes Konzept
- 9.5 Gezielte Beschäftigung- Projektangebote
- 9.5.1 Sprachprogramm
- 9.5.2 Vorkurs Deutsch 240
- 9.5.3 Vorschule / Gruppenübergreifende Vorschule
- 9.5.4 Mini-Vorschule / Zahlenland
- 9.5.5 Turnen - Sport und Bewegung
- 9.5.6 Draußentag
- 9.6 Gesundes Frühstück - EU-Schulprogramm - Jolinchen
- 9.7 Besondere Aktionen im Jahreskreis
- 9.8 Entwicklungsdokumentation
- 9.9 Inklusion

## **10. Übergänge gestalten**

- 10.1 Von der Familie → in die Krippengruppe -  
Das Berliner Eingewöhnungsmodell
- 10.2 Von der Familie → in die Regelgruppe
- 10.3 Von der Krippengruppe → in die Regelgruppe
- 10.4 Von der Kindertagesstätte → in die Vorschul-Astronautengruppe
- 10.5 Von der Vorschul-Astronautengruppe → in die Schule

## **11. Kommunikation und Kooperation**

- 11.1 Vernetzungen
- 11.2 Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger
- 11.3 Zusammenarbeit mit den Eltern
- 11.4 Zusammenarbeit im Team
- 11.5 Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- 11.6 Zusammenarbeit mit der Schule
- 11.7 Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Beratungsstellen
- 11.8 Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde (Landratsamt)
- 11.9 Zusammenarbeit mit der Fachberatung

## **12. Öffentlichkeitsarbeit**

## **13. Qualitätssicherung**

## **14. KiTa- und Krippen-ABC**

## **15. Plädoyer für die Langsamkeit**

## 1. Adresse und Träger

Unsere Kindertagesstätte befindet sich im Ortsteil Großohrenbronn der Marktgemeinde Dentlein am Forst und hat folgende Adresse:

Kindertagesstätte Sternschnuppe  
OT Großohrenbronn  
Schulstraße 22  
91599 Dentlein a.F.  
0985511769  
[kita.sternschnuppe@t-online.de](mailto:kita.sternschnuppe@t-online.de)



Träger unserer Kindertagesstätte ist die Gemeinde Dentlein am Forst, vertreten durch den 1. Bürgermeister.

Zu erreichen unter folgender Adresse:

Gemeinde Dentlein am Forst  
Rathausplatz 1  
91599 Dentlein am Forst  
09855/9799-0

## 1.1 Vorwort

Eine Konzeption zu erstellen erfordert vom Personal einer Kindertageseinrichtung, ihre Ideen und Visionen für die Arbeit mit den ihnen anvertrauten Kindern festzuschreiben.

Im Mittelpunkt steht das Kind, nicht die Institution.

Jedoch sind die aktuellen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen die Grundlage dafür. Die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit wird im Team reflektiert und miteinander abgesprochen. Jede/r Mitarbeiter/in hat Mitspracherecht, denn alle stehen in der Verantwortung für die zu erfüllende Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Ebenso geben die Familien vor Ort und die Kinder selbst ihren Beitrag zu unserer Konzeption mit Vorschlägen und Ideen, welche in den pädagogischen Alltag mit aufgenommen werden können. Ein steter Austausch ist uns wichtig.

Nicht zuletzt erfordert das Niederschreiben einen enormen Zeitaufwand, der eine große Herausforderung für das Team darstellt.

Zudem ist eine aktualisierte Konzeption die Voraussetzung für die Erteilung der Betriebserlaubnis für die Kindertagesstätte.

Eine gute Grundlage bietet der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.

Unser Leitgedanke „**Hilf mir es selbst zu tun**“ nach dem pädagogischen Vorbild der italienischen Pädagogin Maria Montessori spricht uns aus dem Herzen und ist täglicher Begleiter unserer Arbeit.

## 1.2 Grußwort des Trägers

Liebe Eltern, liebe Leser,  
als Bürgermeister der Marktgemeinde Dentlein a. Forst  
freue ich mich sehr darüber, dass Sie durch das Lesen  
dieser Konzeption Interesse an der Arbeit unserer  
Kindertagesstätte Sternschnuppe zeigen.



Kindertageseinrichtungen sind mit ihren Bildungs-,  
Erziehungs- und Betreuungsaufgaben  
Partner für die Eltern. Sie haben die Aufgabe,  
die erste Erfahrungswelt der Kinder außerhalb  
der vertrauten Umgebung in der Familie in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des  
Vertrauens kindgerecht zu gestalten und die Kinder auf die Gesellschaft vorzubereiten.  
Eigenverantwortlichkeit, Eigeninitiative und Selbständigkeit sind dabei wichtige Werte.

Die Kindertagesstätte Sternschnuppe stellt sich dieser Aufgabe und versteht sich als Teil  
eines modernen Bildungssystem. Im Rahmen einer Konzeption nach dem Bayerischen  
Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) haben die engagierten pädagogischen  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Einrichtung ein Profil erarbeitet, das wichtige  
Einblicke in das Erziehungs- und Bildungsangebot bietet.

Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten. Unser pädagogisches Personal in der  
Kindertagesstätte Sternschnuppe begleiten die Entwicklung der Kinder, sie ergänzen und  
unterstützen die Erziehung der Eltern. Die Basis dieser Partnerschaft wird gebildet durch  
vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit mit den Eltern in der behutsamen  
Eingewöhnung, bei Gesprächen und Elternabenden.

Das pädagogische Konzept der Einrichtung mit der Leitlinie „**Hilf mir, es selbst zu tun**“  
orientiert sich an der Lebenswirklichkeit der Kinder und ihrer Familien. Leben und  
Lernen werden miteinander verbunden und stellen den Bezug zu den Kindern her. In der  
Ausarbeitung finden die Eltern die Arbeitsgrundlagen und die Ziele der Pädagogik.

Die vorliegende Konzeption dient dazu, dass Eltern und die interessierte Öffentlichkeit  
unsere Kindertagesstätte Sternschnuppe kennenlernen können. Kinder sind unsere  
Zukunft und ihre Zukunft ist bei uns in guten Händen.

Dieses Konzept möchte Ihnen heute die Einrichtung und ihre Arbeit vorstellen.  
Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Thomas Beck  
1. Bürgermeister



## 2. Vorinformationen

### 2.1 Rechtliche Grundlagen

Folgende Gesetze haben Einfluss auf unsere Arbeit im Kindergarten und bilden den Rahmen und die Orientierung für den Umgang mit den uns anvertrauten Kindern:

#### > Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland



#### > KJHG ( Kinder-und Jugendhilfegesetz )



> **BayKiBiG und AVBayKiBiG  
(Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz mit  
Ausführungsverordnung)**



Das BayKiBiG ist am 8. Juli 2005 und die dazugehörige Durchführungsverordnung am 15. Dezember 2005 in Kraft getreten.

Quelle: <http://www.sozialministerium.bayern.de>

Das Bayerische Kinderbildungs- und betreuungsgesetz (BayKiBiG) beschreibt den Kindergarten wie folgt:

„Kindertageseinrichtungen sind außerschulische Tageseinrichtungen zur regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern, deren Angebot sich überwiegend an Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung richtet.“ (Artikel 2)

„Die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern liegt in der vorrangigen Verantwortung der Eltern; Eltern im Sinn dieses Gesetzes sind die jeweiligen Personensorgeberechtigten. Die Kindertageseinrichtungen und die Tagespflege ergänzen und unterstützen die Eltern hierbei. Das pädagogische Personal hat die erzieherischen Entscheidungen der Eltern zu achten.“ (Artikel 4)

## 2.2 Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (9. Auflage Stand 11/19)

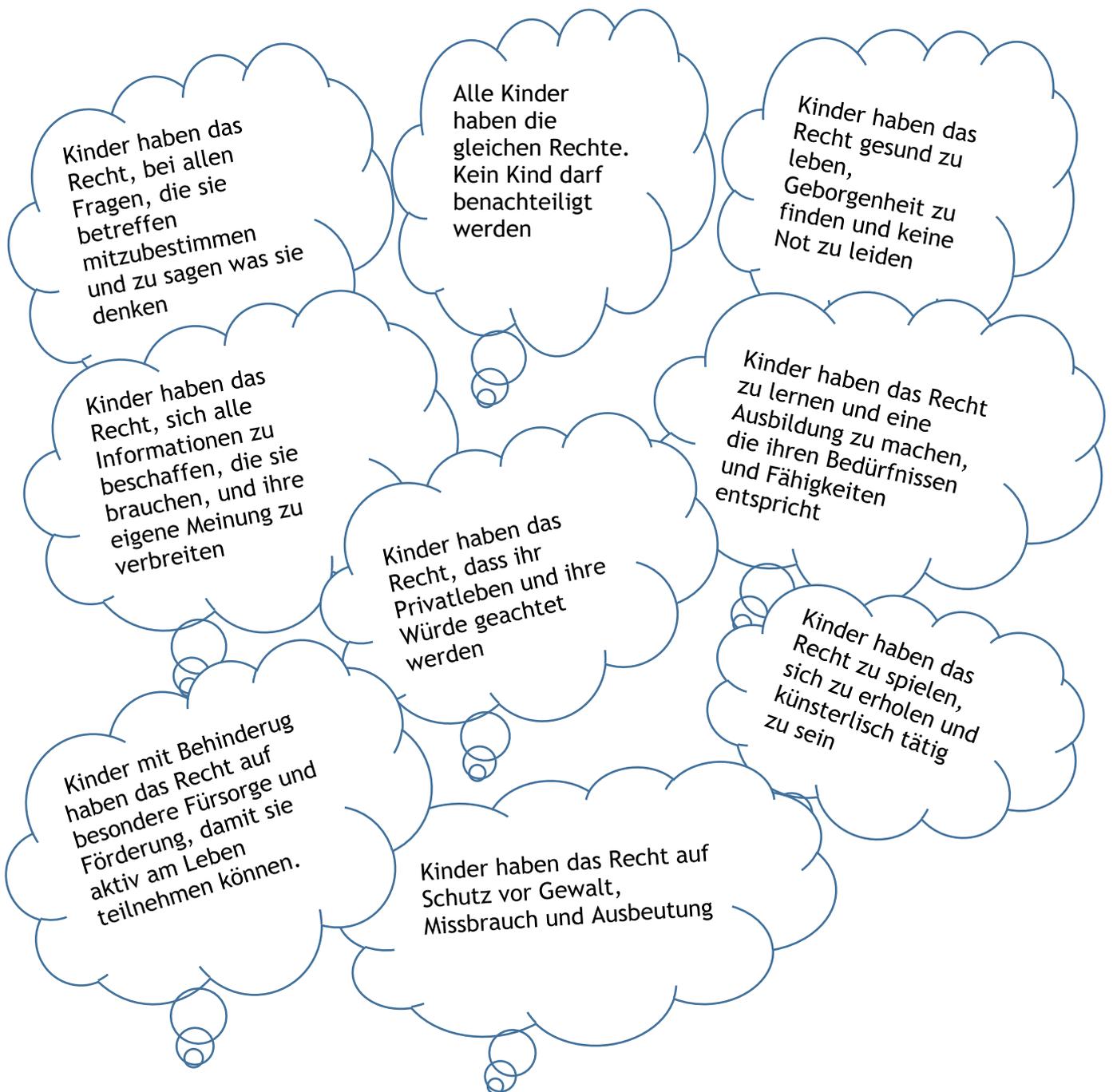


## 2.3 Die Rechte der Kinder (nach der UN-Kinderrechtskonvention)

Das „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ die „UN-Kinderrechtskonvention“ (KRK) wurde am 20.11.1989 von den vereinten Nationen verabschiedet.

Kinder (junge Menschen im Alter zwischen 0 und 18 Jahren) werden hier als **eigenständige Persönlichkeiten**, ausgestattet mit **Würde, eigenen Bedürfnissen, Interessen und Rechten gesehen**.

Die Kinderrechte sind neben dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan die Grundlagen unserer päd. Arbeit.



# dreißig KINDER Jahre RECHTE

Hierbei gibt es in der KRK vier Eckpfeiler, die sie prägen:

- < Das Recht auf Leben und Entwicklung eines jeden Kindes sind im größtmöglichen Umfang zu garantieren (Artikel 6)
- < Kein Kind darf wegen seiner nationalen, ethnischen und sozialen Herkunft, seines Geschlechts, seiner Sprache, seiner Religion, oder wegen politischer und sonstiger Anschauungen diskriminiert werden (Artikel 2)
- < Bei allen politischen, behördlichen, gerichtlichen und sonstigen Maßnahmen, die das Wohl und die Interessen der Kinder betreffen, sind diese vorrangig zu berücksichtigen (Artikel 3)
- < Kinder sind an den sie selbst betreffenden Entscheidungen immer angemessen zu beteiligen. Sie sollen vor allem bei jeglichen ihre Angelegenheiten berührenden Gerichts- und Verwaltungsverfahren gehört werden (Artikel 12)

Den Inhalt der UN-KRK kennzeichnen die folgenden drei großen P:

## **Prävention - im Sinne von Versorgungs- und Förderungsrechten**

z.B. das Recht des Kindes

- < auf Fürsorge und vorrangige Beachtung des Kindeswohls (Artikel 3)
- < auf Leben, Überleben und Entwicklung (Artikel 6)
- < auf Schule, Bildung und Ausbildung (Artikel 28)
- < auf Freizeit, Spielen und Kultur (Artikel 31)

## **Protektion im Sinne von Schutzrechten**

z.B. das Recht des Kindes

- < auf Schutz vor willkürlicher Trennung von den Eltern (Artikel 9)
- < auf Schutz der Privatsphäre und seiner Ehre (Artikel 16)
- < auf Schutz vor Gewaltanwendung, Misshandlung und Verwahrlosung (Artikel 19)

## **Partizipation im Sinne von Beteiligungsrechten**

z.B. das Recht des Kindes

- < auf Berücksichtigung seines Willens durch angemessene Mitsprache in allen seine Interessen berührenden Angelegenheiten (Artikel 12)
- < auf freie Meinungsäußerung, Information und Zugang zu den Medien (Artikel 13 und 17)



## 2.4 Kinderschutz

Die Kindertagesstätte hat gegenüber alle KiTa-Kinder eine Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach dem SGB VIII § 8 a.

Es besteht eine Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8 a SGB VIII zwischen dem Amt für Jugend und Familie des Landkreises Ansbach und dem Markt Dentlein am Forst / KiTa Sternschnuppe seit dem 14.01.2014.

In der Vereinbarung sind folgende Paragraphen verankert:

- § 1 Allgemeiner Schutzauftrag
- § 2 Einbezogene Einrichtungen und Dienste des Trägers
- § 3 Handlungsschritte des Trägers
- § 4 Inhalt und Umfang der Mitteilung an das Jugendamt
- § 5 Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- § 6 Beteiligung einer insoweit erfahrenen Fachkraft an der Einschätzung des Gefährdungsrisikos
- § 7 Einbeziehung der Personensorgeberechtigten/Erziehungsberechtigten
- § 8 Einbeziehung des Kindes oder des Jugendamtes
- § 9 Dokumentation
- § 10 Datenschutz
- § 11 Qualitätssicherung

Weitere Inhalte der Vereinbarung sind:

- Hinweise zur Wahrnehmung und Beurteilung gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung im Sinne des § 8 a SGB VIII
- Lister der benannten erfahrenen Fachkräfte
- Leitfaden für den Kinderschutz für Kindertageseinrichtungen

Beim Verdacht einer akuten Kindeswohlgefährdung sind Träger und Personal dazu verpflichtet, umgehend das Jugendamt zu informieren.

Mehr Informationen unter der Rubrik: Kinderschutz

## 2.5 Kinder lernen, was sie leben

### Kinder lernen, was sie leben

Wenn Kinder mit Kritik leben,  
lernen sie zu verurteilen.

Wenn Kinder mit Feindseligkeit leben,  
lernen sie zu kämpfen.

Wenn Kinder mit Angst leben,  
lernen sie, ängstlich zu sein.

Wenn Kinder mit Mitleid leben,  
lernen sie, mit sich selbst Mitleid zu haben.

Wenn Kinder mit Spott leben,  
lernen sie, Scheu zu sein.

Wenn Kinder mit Eifersucht leben,  
lernen sie, was Neid ist.

Wenn Kinder mit Scham leben,  
lernen sie, sich schuldig zu fühlen.

Wenn Kinder mit Toleranz leben,  
lernen sie, geduldig zu sein.

Wenn Kinder mit Ermutigung leben,  
lernen sie, zuversichtlich zu sein.

Wenn Kinder mit Lob leben,  
lernen sie anzuerkennen.

Wenn Kinder mit Beständigkeit leben,  
lernen sie, sich selbst zu mögen.

Wenn Kinder mit Bejahung leben,  
lernen sie, Liebe in der Welt zu finden.

Wenn Kinder mit Anerkennung leben,  
lernen sie, ein Ziel zu haben.

Wenn Kinder mit Teilen leben,  
lernen sie, großzügig zu sein.

Wenn Kinder mit Ehrlichkeit und Fairness leben,  
lernen sie, was Wahrheit und Gerechtigkeit sind.

Wenn Kinder mit Sicherheit leben,  
lernen sie, an sich zu glauben und an die,  
die um sie sind.

Wenn Kinder mit Freundlichkeit leben,  
lernen sie, dass die Welt ein schöner Ort zum Leben ist.

Wenn Kinder mit Gelassenheit leben,  
lernen sie, innerlich gelassen zu sein.

Von Dorothy L. Nolte

### **3. Warum ist eine Konzeption wichtig für unsere Einrichtung?**

- Sie gilt ausschließlich für unsere Einrichtung
- Weil sie eine verbindliche Darstellung unserer Arbeit ist.
- Unser Qualitätsstandard wird dadurch gewährleistet. Dieser ist die Grundlage für professionelle und sich weiterentwickelnde Arbeit am Kind.
- Weil sich das gesamte Team mit unserer pädagogischen Arbeit und deren Methoden, Zielen und Begründungen gemeinsam auseinandergesetzt hat.
- Sie hilft uns, unsere Schwerpunkte und unser Profil zu erkennen und auszuarbeiten.
- Sie ist eine Orientierungshilfe für alle Beteiligten unserer Einrichtung.
- Sie ist eine Voraussetzung, damit die Einrichtung eine Betriebserlaubnis erhält.

#### **3.1 Für wen ist unsere Konzeption wichtig?**

- Für unsere Kinder  
Ihnen soll eine ständig reflektierte Arbeit auf solider Basis gewährleistet werden.
- Für unsere Eltern  
Sie sollen über unsere familienergänzende Arbeit informiert werden, damit sie die Möglichkeit zum Austausch und zur Mitarbeit erhalten.
- Für Eltern, deren Kinder unsere Einrichtung noch nicht besuchen  
Sie erhalten wichtige Informationen und Entscheidungshilfen.
- Für unseren Träger und die Marktgemeinde Dentlein  
Sie erhalten umfassende Informationen um unsere Arbeit mitzugestalten, begleiten und nach außen hin vertreten zu können.
- Für neue Mitarbeiter und Auszubildende  
Sie erhalten einen umfassenden Überblick über unsere Arbeitsweise und Schwerpunkte.
- Für öffentliche Stellen  
(Landratsamt, Verwaltung, Schulen, Jugendamt, Gesundheitsamt, Sonderpädagogische Einrichtungen)  
Sie erhalten einen detaillierten Einblick in unsere Einrichtung, der als Grundlage für gute Zusammenarbeit dient.

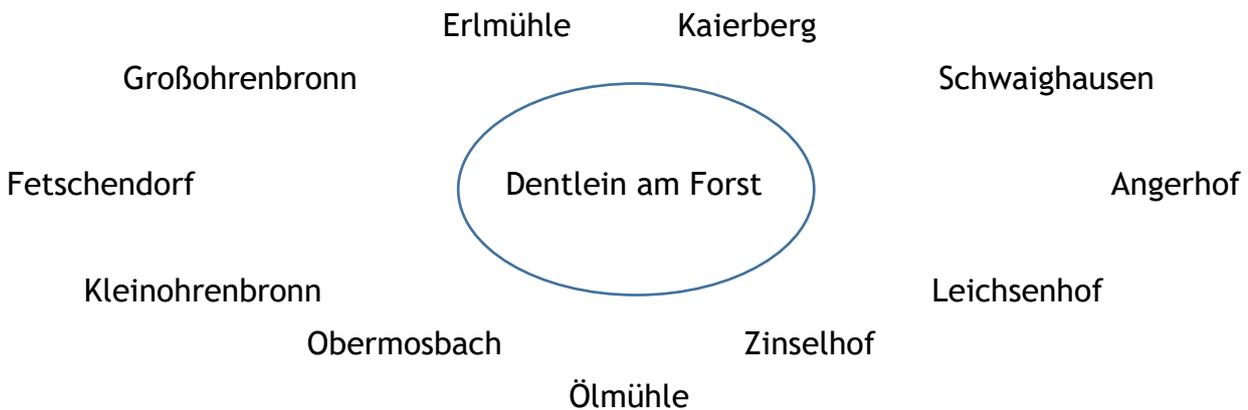
- Für unser Mitarbeiterteam

Die Konzeption bietet Orientierung für unsere tägliche pädagogische Arbeit und ist zugleich Denkanstoß zur Überprüfung unseres Tuns und Handelns.

#### 4. Bedarfssituation

##### 4.1 **Infrastruktur und Lebensbedingungen von Familien im Einzugsgebiet**

Dentlein am Forst ist eine ländliche Marktgemeinde mit folgenden 12 Ortsteilen:



Die Gemeinde Dentlein umfasst eine Fläche von 18 Quadratkilometern und hat rund 2400 Einwohner. Zu den nächstgelegenen Städten Feuchtwangen und Dinkelsbühl beträgt die Entfernung 10 bzw. 13 km. Unsere KiTa, die 1988 nach einer Generalsanierung des alten Schulhauses im Nebenort Großohrenbronn eröffnet wurde, umfasst als Einzugsgebiet sämtliche Außenorte der Gemeinde. In diesem Einzugsgebiet wohnen die Familien meist in eigenen Ein- bis Zweifamilienhäusern; einige jedoch auch in Miete. Die meisten Ortschaften sind mit Spiel- und Bolzplätzen ausgestattet und bilden ein schönes Ortsbild.

Ein erschlossenes Gewerbegebiet mit einigen angesiedelten Firmen ergänzt die ortsansässigen Handwerksbetriebe. Diese Firmen bieten jedoch wenige Arbeitsplätze, sodass die meisten Arbeitnehmer in auswärtigen Städten und Gemeinden beschäftigt sind. Viele Mütter arbeiten Teilzeit. Um ihre Arbeitsstellen zu erreichen, sind sie auf eigene PKWs angewiesen, da die Busverbindungen nicht ausreichend sind.

Für die Freizeitgestaltung sorgen verschiedene Vereine (Freiwillige Feuerwehr, Imkerverein, Obst- und Gartenbauverein...) mit ihren Angeboten. Neben Sport- und Schützenverein, Musikkapellen usw. bieten auch die beiden Kirchengemeinden sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene unterschiedliche Gruppen und Projekte an. Eine gut ausgestattete Bücherei bietet Lesestoff für Jung und Alt. Die ärztliche Versorgung wird durch einen ortsansässigen Facharzt für Allgemeinmedizin, einen Zahnarzt und eine Apotheke abgedeckt. Einkaufsmöglichkeiten bietet eine Metzgerei in Großohrenbronn mit einer Filiale in Dentlein und eine Bäckerei in Dentlein. In der Holzkiste in Dentlein gibt es Geschenkartikel, Schulbedarf und Spielwaren sowie einen HERMES SHOP. Außerdem befindet sich dort auch ein kleines Lebensmittelgeschäft mit Metzgerei-Waren und einem DHL-Shop.

Die Baugebiete in Großohrenbronn und Dentlein, zum Teil neu, zum Teil seit Jahren erschlossen, werden nun von meist jungen Familien bebaut und der Bedarf an KiTa-Plätzen steigt.

Die gesamte Einrichtung wurde von Sommer 2016 bis Winter 2017 generalsaniert und um 2 neugebaute Gruppen erweitert. Durch den ständig steigenden Bedarf an Plätzen ist nun eine sechste Gruppe (die Vorschulkinder) im Schulhaus in Dentlein untergebracht.

#### 4.2 Aufnahmekapazität und Bedarfserhebung

Die KiTa Sternschnuppe verfügt über insgesamt 124 Regel- und Krippenplätze, die wie folgt aufgeteilt sind:

Astronautengruppe	30 Plätze	(5 - 7 Jahre)
Sonnengruppe	25 Plätze	(2,5 - 5 Jahre)
Wolkengruppe	25 Plätze	(2,5 - 5 Jahre)
Regenbogengruppe	25 Plätze	(2,5 - 5 Jahre)
Mondgruppe	12 Plätze	(1 - 3 Jahre)
Sternchengruppe	12 Plätze	(1 - 3 Jahre)

---

**Insgesamt: 129 Plätze**

Durch die Auslagerung der Vorschulgruppe (Astronauten) ist es uns nun möglich, alle Kinder aus der eigenen Gemeinde, Inklusionskinder und einige Kinder aus umliegenden Gemeinden aufzunehmen.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf (Inklusionskinder) und einem Gewichtungsfaktor von 4,5 belegen 2 Plätze in der Regelgruppe.

Die Bedarfserhebung findet jährlich in schriftlicher Form (Vor Anmeldung) statt.

Die pädagogische Bedarfserhebung findet alle 2 Jahre in Form einer schriftlichen Umfrage statt.

### 4.3 KiTa-Bus

Als besonderen Service besteht die Möglichkeit, den Fahrdienst des Kindergartenbusses zu nutzen.

Dieser Kleinbus wird vom Ökumenischen Förderverein Dentlein (ÖFD) betrieben und sorgt für den sicheren Transport der Kinder zwischen Haustür und Kindertagesstätte sowie Astronautengruppe (Vorschulkinder)

Der ÖFD besteht seit 1988 und wurde eigens zur Beförderung unserer Kindergartenkinder von sehr engagierten Mitbürgern unserer Gemeinde gegründet und bis dato weitergeführt.

Gelegentlich kann der Kindergartenbus für kleinere interne Sonderfahrten oder Ausflüge der Einrichtung genutzt werden, z.B. Krankenhausbesichtigung oder Rückfahrt beim Wandertag.

An dieser Stelle ein großer Dank im Namen aller Kindergartenkinder an die Vereinsmitglieder für die angenehme, vertrauensvolle und entgegenkommende Zusammenarbeit.

Kontakt:

Ökumenischer Förderverein Dentlein e.V. (ÖFD)

Hannes Mantsch (1. Vorstand)  
Kaierberg 68  
91599 Dentlein am Forst

Tel: 09855/9755610

Mail: [kindergartenbus@gmx.de](mailto:kindergartenbus@gmx.de)

## 5. Rahmenbedingungen der Tageseinrichtung

### 5.1 Räumlichkeiten

Unsere räumliche Nutzbarkeit liegt auf drei miteinander verbundenen Gebäuden verteilt. Zusätzlich verfügt die Tagesstätte über einen großzügigen Garten. Seit Dezember 2017 steht die mit einem Teilneubau generalsanierte KiTa für Kinder zwischen 1 - 5 Jahren in 5 Gruppen zur Verfügung.

#### 5.1.1 Eingangsbereich

##### 5.1.1a Windfang

Zwischen den Eingangstüren im Windfang befindet sich beim Eintreten linkerhand die Fotowand des Personals.

Auf der rechten Seite findet man den Elternbeiratsbereich mit Fotos, Aushang des Protokolls der letzten Sitzung und dem EB-Briefkasten.

Ebenfalls rechts hinter der Holzwand ist die BMZ (Brandmeldezentrale) untergebracht.



Von externen Anbietern kann an dieser Holzwand mit Plakaten auf Veranstaltungen hingewiesen werden. Ausgeschlossen sind Verkaufsveranstaltungen und sonstiger Kommerz.

Um Einlass zu bekommen, benötigt man den Sicherheitscode, der nur an die Eltern weitergegeben wird. Geschaltet ist dieser von 7:00 bis 9:00 Uhr und von 11:00 - 16:30 Uhr, freitags bis 15:00.

### **5.1.1b Flur**

Betritt man durch die gesicherte Eingangstür den Flur, steht man direkt vor der großen Infowand. Links daneben befinden sich drei Fächer mit aktuellen Broschüren zum Mitnehmen sowie Stifte und Zettel für Notizen. Hinter der Infowand befindet sich das zentrale Bistro für die Regelgruppen. Nach links und rechts erreicht man durch den Flur weitere Räume der Einrichtung.

### **5.1.2 Leiterinnenbüro**

Das Büro der Leitung befindet sich direkt neben der Eingangstür.

Im Büro EG befinden sich ein Schreibtisch mit Telefon und Laptop, der Kopierer, ein großer Wandkalender, der Großteil der Verwaltungspapiere und der Schlüsselkasten.

Zugang haben durch den ausgehändigten Schlüssel das gesamte pädagogische Personal sowie alle Reinigungs- und Küchenkräfte.

Das Büro ist täglich durch die Leitung besetzt und dient als Raum für die Anmeldegespräche und für terminierte Elterngespräche.

Bei Fragen kommen Sie gerne ins Büro.

Vorstellungs-, Mitarbeitergespräche und Dienstbesprechungen finden hier statt.

Ebenso wird hier sämtlicher Email-Verkehr bearbeitet, die Konzeption aktualisiert, die Mittagsabrechnung bearbeitet, die Korrespondenz zwischen Gemeinde und KiTa erledigt, die Teamsitzungen vorbereitet, der Dienstplan erstellt, Bestellungen durchgeführt und im Internet nach so manchen Lösungen gesucht.



### 5.1.3 Bistro

In unserem Bistro wird Mittagessen (Regelgruppen).

Am Trinkbrunnen können sich die Kinder rund um die Uhr selbstständig Wasser holen.

Die Regelgruppen und manchmal auch die Krippengruppen treffen sich zum gemeinsamen Singen am Freitagvormittag.

Jede Gruppe bringt ihr Lieblingslied mit und wir singen mit Gitarrenbegleitung.

Am Nachmittag kann hier gruppenübergreifend Brotzeit gemacht werden.



#### 5.1.4 Turnraum

Jede der fünf Gruppen hat einen festen Turntag.

Am teiloffenen Freitag kann der Turnraum von den Kindern der Regelgruppen genutzt werden.

Der Turnraum verfügt über einen Geräteraum, in dem Reifen, Bälle, Ringe, Kegel, Seile, Rollbretter und viele andere Turnmaterialien zu finden sind.

Dieser Bewegungsraum hat außerdem den Vorteil, dass er abgedunkelt und so für besondere Beschäftigungen genutzt werden kann.

Ebenso finden hier Elternabende und Projektarbeit statt.

In einem Schrank finden sich viele Instrumente wieder, die zum Musizieren bei gezielten Aktivitäten einladen.



### 5.1.5 Sternchen und Mondgruppe

Die Krippenräume unserer KiTa, welche eher „traditionell“ eingerichtet sind, verfügen über einen Bauplatz, eine Puppenecke, eine Kuschecke sowie eine zweite Ebene bzw. ein Podest.

Im Bauplatz befinden sich Bausteine, Fahrzeuge, Tiere und vieles mehr, was zum Spielen, Bauen und kreativen Rollenspiel anregt.

In der Spielküche finden die Kinder alltagsnahe Gegenstände, wie Töpfe, Tassen, Teller, Besteck, sowie unter anderem Puppen, Puppenkleider und -wägen.

Unsere gemütliche Kuschecke/-höhle bietet den Mädchen und Jungen die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und auszuruhen.

Neben einer Tischgruppe ist noch genügend Platz zur freien Bewegung bzw. zum Stellen eines Sitz- oder Stuhlkreises.

An jede Gruppe grenzt eine separate Küche mit zwei Tischgruppen und Schränken mit viel Stauraum. Hier treffen sich die Kinder zur Brotzeit und Mittagessen.

Im Waschraum mit zwei „Krippentoiletten“ befindet sich ein großzügiger Wickeltisch mit Treppe sowie integriertem Waschbecken und Eigentumsfächern.

Jede unserer Krippengruppen hat ihre eigene Garderobe mit zusätzlichem Platz für Matschhosen- und Gummistiefelregal.

Die Garderobe der Mondgruppe verfügt außerdem über ausreichend Platz, welcher in der Freispielzeit zum Spielen und Bewegen z.B. Bobbycar fahren genutzt werden kann.



### 5.1.6 Schlafräum

Nach dem Mittagessen gibt es für die jüngeren Kinder die Möglichkeit von ca. 12.30 Uhr bis 14.45 Uhr zu schlafen.

Hat ein Kind jedoch früher Bedarf, gehen wir individuell auf das Schlafbedürfnis einzelner Kinder ein und legen es schon am Vormittag schlafen.

Auf Wunsch können Schlafsack, Schlafanzug, Kuscheltier, Schnuller usw. von Zuhause mitgebracht werden.

Bis alle Kinder tief und fest schlafen bleibt das Personal im Schlafräum.

Der Schlafräum ist Videoüberwacht.

Die Dauer des Mittagsschlafes bestimmen die Kinder selbst.

Sie werden aus dem Schlafräum geholt, wenn sie von alleine aufwachen jedoch spätestens um 14.45 Uhr.



### 5.1.7 Regenbogengruppe - Konstruieren und Rollenspiel

Die Regenbogengruppe ist leicht nach unten versetzt im Erdgeschoss.

Wie in allen Regelgruppen haben die Kinder die Möglichkeit zu Tisch- und Legespielen, aber auch zum Malen und Basteln.

Im Intensivraum gibt es Bau- und Konstruktionsmaterial. Außerdem dient dieser Raum als Rückzugsort für die Mittagsruhe.

Die Regenbogengruppe bietet durch eine große Verkleidungskiste Zeit und Platz für Rollenspiele.

Auf einer zweiten Ebene können sich die Kinder Bilderbücher ansehen, Kuschneln und sich ebenfalls zurückziehen.



### 5.1.8 Sonnengruppe - Atelier und Werkbank

Die Sonnengruppe ist im Obergeschoss des Altbaus untergebracht.

An unserem großen Maltisch können die Kinder mit verschiedenen Stiften und Farben malen. Ebenfalls stehen ihnen viele verschiedene Bastelmaterialien zur freien Verfügung. Auch Tischspiele und Puzzles sind hier vorhanden.

In der Bauecke finden die Kinder Fahrzeuge und Eisenbahnschienen, sowie Baumaterial, Lego- und Duplosteine. Ein Puppenhaus kann dort auch bespielt werden.

Unsere Kuschelhöhle im Nebenraum bietet den Kindern die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen und Bücher zu betrachten. Außerdem gibt es dort eine Spielküche und Puppen, welche zum Rollenspiel einladen.



### 5.1.9 Wolkengruppe - Bauraum und Rollenspiel

Die Wolkengruppe befindet sich im Obergeschoß des Neubaus.

Der Raum bietet viel Platz und tolle Möglichkeiten zum Bauen.

Ein Zelt, daneben Bücherregale dient den Kindern als Rückzugsmöglichkeit. Hier können die Kinder auch erste Erfahrungen mit dem Medium „Bilderbuch“ machen. Neben den Angeboten im freien Raum, haben die Kinder diverse Tisch- und Legespiele, sowie Puzzles zur Auswahl. Der Maltisch dient den Kindern als Ort, ihre Fähig- und Fertigkeiten, aber auch ihre Kreativität zu stärken.

Doch nicht nur das, im nebenan liegenden Intensivraum befindet sich die Puppenecke. Diesen Raum nutzen die Kinder als Möglichkeit für Rollenspiele



### **5.1.10 Lernwerkstatt**

Ebenfalls im Obergeschoss des Neubaus befindet sich die „Lernwerkstatt“.

Hier gibt es Lernmaterial zur Unterstützung des Spracherwerbs, viele Bücher und Tischspiele.

Die Lernwerkstatt wird auch für Mini-Vorschule sowie zur Durchführung des Zahlenlands genutzt, sowie von externen Fachkräften (z.B. Frühförderung), die regelmäßig Kinder unserer Einrichtung betreuen.

Ebenfalls finden hier Elterngespräche und der Vorkurs Deutsch 240 statt.



### 5.1.11 Versorgungsküche

Die Küche befindet sich im Neubau unserer Einrichtung und ist für die Essensanlieferung gut von außen zu erreichen. Das täglich warme und frisch zubereitete Mittagessen wird hier direkt vom Caterer angeliefert.

Hier wird, je nach Anlass und Bedarf mit den Kindern gekocht und gebacken und für besondere Anlässe (z.B. Erntedank) Speisen zubereitet.

Hier lagern das Obst, Gemüse, Müsli und frische Milch für das Gesunde Frühstück, das immer dienstags stattfindet.



### 5.1.12 Sozialraum - Dachgeschoss

Im Dachgeschoss (2013 ausgebaut) befindet sich ein Personal- und Sitzungsraum mit integrierter Teeküche.

Hier werden Team- und Elternbeiratssitzungen, Anleitersgespräche mit unseren Auszubildenden, sowie Inhouse-Fortbildungen und Elterngespräche abgehalten.

Außerdem dient er als Pausenraum für das Personal.

Auch ein kleines Büro mit Telefon und Laptop hat hier seinen Platz.



### **5.1.13 Papierraum/ Lager/ Personal WC/ Putzraum - Dachgeschoss**

Außerdem befinden sich im Dachgeschoss der Papierraum und das Lager. Hier werden Papier, Stoffe, verschiedene Materialien usw. gelagert, worauf das Personal jederzeit zugreifen kann. Des Weiteren ist ein Personal WC und der Putzraum im Dachgeschoss zu finden.

### **5.1.14 Garten - KiTa-Regelgruppen**

Der Garten bietet mit der großzügigen Fläche und der Ausstattung vielfältige Spielmöglichkeiten, sich sportlich und kreativ zu betätigen. Er ist dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Es gibt zwei Schaukeln, eine Nestschaukel, so wie ein kreisförmiges Klettergerüst aus Seilen, das auch drehbar ist („Kletter-Karussell“). Außerdem gibt es zwei große Sandkästen mit Matschanlage mit Wasseranschluss bzw. Spielturm mit Hängebrücke. Eine kleine Rutsche ist in den natürlichen Hang des Gartens integriert, während die große Spiel- und Evakuierungs-Rutsche vom Balkon des Neubaus in den Garten hinunterführt und auch als Rettungs-Rutsche dient. Auf den geteerten Wegen zwischen dem Rasen können die Kinder mit verschiedenen Fahrzeugen (große Dreiräder, Traktor, Laufrad, Roller...) fahren. Die Fahrzeuge, sowie

anderes Spielmaterial wie Sandspielzeug, Schaufeln, Bagger, Pferdeleinen, Spielelaster, Besen, Schneeschaufeln, Schubkarren, Bagger etc. sind in unserem Schuppen neben der Matschanlage untergebracht.

Im unteren Bereich befindet sich zudem ein Barfußpfad, der von Vorschulkindern gestaltet wurde.

Die große und natürliche Hanglage mit verschiedenen Spielebenen unseres Gartens laden zum phantasievollen, kreativen Spiel ein.

Seit Sommer 2019 steht in unserem Garten ein großes Insektenhotel aus Holz, das die Vorschulkinder und das Personal mit großer Unterstützung von Eltern und einem ortsansässigen Imker gebaut und eingerichtet haben.



### 5.1.15 Garten - Krippe

Auch der Garten der U3-Kinder ist optimal an das Alter und die Bedürfnisse der Kinder angepasst und lädt zum Spielen im Freien ein. In dem eingezäunten Bereich der Krippenkinder befindet sich ein großer Sandkasten mit vielen Sandspielsachen und einem Sonnensegel.

Außerdem gibt es dort eine kleine Nestschaukel, ein kleines Kletterhäuschen mit Rutsche (Kletteranlage), sowie zwei Wipp- bzw. Schaukeltiere.

Auf der großzügig angelegten Terrasse und dem mit einer Rampe verbundenen Hof können die Kinder sich mit den verschiedenen Fahrzeugen wie Dreirädern und Bobbycars fortbewegen.

Ein Gartenhäuschen, in welchem sämtliche Spielsachen und Fahrzeuge untergebracht sind, ist ebenfalls sehr schön im Krippenbereich integriert. Zwei Sitzgruppen auf der Terrasse laden zur gemeinsamen Brotzeit im Freien ein.



## 5.2 Personal

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz gibt einen sogenannten „Anstellungsschlüssel“ vor.

Dieser Anstellungsschlüssel berechnet die Anzahl des Personals und deren Arbeitsstunden aus der Anzahl der angemeldeten Kinder und deren Buchungstunden.

Da Kinder unter 3 Jahren einen größeren Betreuungsaufwand haben, zählen diese für den Anstellungsschlüssel doppelt.

In unserer KiTa Sternschnuppe arbeiten Erzieher/Innen und Kinderpfleger/Innen.

Wir sind zudem ein Ausbildungsbetrieb, welcher angehende Erzieher/Innen (SPS-Praktikant/Innen sowie Berufspraktikant/Innen) und Kinderpfleger/Innen ausbildet. Ebenso kann bei einem erhöhten Förderbedarf oder Behinderungen ein/e Integrationshelfer/in eingesetzt werden.

Auch verschiedene externe Fachkräfte, wie z.B. Logopäden oder Mitarbeiter/innen der Frühförderstelle betreuen einzelne Kinder der Einrichtung.

Zwei Küchenhilfen unterstützen das Team während der Mittagszeit (Mittagessen und Küchenarbeiten).

Unsere Reinigungskräfte kommen täglich in die Einrichtung. Sie sind für die Reinigung der Böden, Toiletten, Fenster und Sauberkeit im ganzen Haus verantwortlich. Der Hausmeister, sowie auch die Arbeiter des Bauhofes kümmern sich um alle handwerklichen Belange, welche in der Einrichtung anfallen und kommen je nach Bedarf ins Haus.

Zwei Busfahrer/-fahrerin fährt den Kindergartenbus. (siehe 4.3)

## **6. Organisatorische Bedingungen**

### **6.1 Öffnungszeiten KiTa**

Montag - Donnerstag 7.00 - 16.00 Uhr

Freitag 7.00 - 15.00 Uhr

### **Öffnungszeiten Astronauten**

Montag - Donnerstag 7.00 - 15:30 Uhr

Freitag 7.00 - 15.00 Uhr

## 6.2 Anmeldung

1. Einmal jährlich, meist im Januar, finden die Anmeldetage statt. Hierzu werden die Eltern mit ihrem Kind in die Einrichtung eingeladen.
2. Vorab werden Termine zum Aufnahmegespräch vereinbart.
3. Zur Anmeldung werden folgende Unterlagen mitgebracht: Kopie der Geburts- bzw. Abstammungsurkunde, Gelbes Vorsorgeuntersuchungsheft, Impfpass, Bankverbindung der Eltern. Bei Familien nichtdeutschsprachiger Herkunft: Kopie der Pässe beider Elternteile.

## 6.3 Aufnahmekriterien

1. Es werden Kinder aller Nationalitäten und Religionen aufgenommen, die im Einzugsbereich der Kindertageseinrichtung wohnhaft sind.
2. Kinder, die ihren Wohnsitz außerhalb der Gemeinde Dentlein haben, können ergänzend aufgenommen werden, sofern Plätze frei sind.
3. Die Kinder können ab dem 1. Geburtstag bei uns aufgenommen werden, die Eingewöhnungsphase kann vier Wochen vorher beginnen.
4. Die Aufnahme des Kindes in die Kindertageseinrichtung erfolgt zunächst auf Probe. Die Probezeit, in der festgestellt werden soll, ob das Kind für den Besuch der Einrichtung geeignet ist, beträgt 8 Wochen.
5. Kinder, die wegen Mangels an freien Plätzen nicht aufgenommen werden können, kommen auf eine Warteliste.

## 6.4 Abmeldung

1. Jede Vertragspartei kann das Betreuungsverhältnis ohne Angabe von Gründen mit einer Frist von 3 Monaten schriftlich kündigen.
2. Eine fristlose Kündigung des Betreuungsverhältnisses ist nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes zulässig.
3. Die Kindertageseinrichtung hört vor Ausspruch einer fristlosen Kündigung die Personensorgeberechtigten an. Ein wichtiger Kündigungsgrund seitens der Kindertageseinrichtung liegt vor, wenn

- durch den Besuch des Kindes die Unversehrtheit der anderen Kinder erheblich gefährdet ist,
- die Personensorgeberechtigten trotz zweimaliger schriftlicher Abmahnung mit der Entrichtung ihrer Kostenbeiträge im Verzug sind,
- die Personensorgeberechtigten wiederholt und trotz Abmahnung vertragliche Anzeige- und Nachweispflichten nicht einhalten und/oder gegen Regelungen des Kindertagesstätten-Ordnung verstoßen.

## 6.5 Elternbeiträge / Materialgeld

Der Markt Dentlein am Forst erhebt einen Elternbeitrag, dessen Höhe und Zahlungsweise in der Elternbeitragsvereinbarung geregelt sind.

Alle KiTa-Kinder ab dem 3. Lebensjahr bekommen vom Freistaat Bayern einen Beitragszuschuss von 100,- €, welcher direkt an den Träger gezahlt wird.

Für Krippenkinder kann der Zuschuss in Höhe von bis zu 100,- € beantragt werden:

## [www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld](http://www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld)

Das Materialgeld beträgt 4,- € und wird zusammen mit dem KiTa- Beitrag von der Gemeinde eingezogen.

### **6.6 Mittagessen mit „kitafino“ (Nummer unserer KiTa: 10380)**

1. Es gibt täglich warmes Mittagessen (Montag bis Freitag).
2. Die Metzgerei Krannich beliefert uns täglich
3. Die Höhe des Essensbeitrages beläuft sich derzeit auf  
3,00 € pro Portion für ein KiTa-Kind + 0,20 € für kitafino = 3,20 €  
2,60 € pro Portion für ein Krippenkind + 0,20 € für kitafino = 2,80 €
4. Die Eltern melden ihr Kind bei [www.kitafino.de](http://www.kitafino.de) an:

### So einfach funktioniert kitafino

Die Eltern registrieren sich einmalig bei kitafino und laden das Essensgeldkonto durch Überweisung auf. Anschließend können die Eltern oder Kinder das Essen bestellen.

Das Bestellen geht ganz einfach per Internet oder über unsere APP für iPhone und alle Smartphones.

Ihrem Caterer übermitteln wir rechtzeitig die Anzahl der bestellten Portionen.

Ihre Kita erhält täglich eine Liste mit den Namen der Kinder, für die Essen bestellt wurde.

### **6.7 Gruppeneinteilung**

Die Gruppeneinteilung erfolgt nach den Jahrgängen und der Anzahl der Kinder. Auch Freundschaften können berücksichtigt werden. Die Kinder werden auf 3 Regel- und 2 Krippengruppen aufgeteilt. Ab dem 2 ½ Lebensjahr können die Kinder sowohl die Krippengruppe als auch die Regelgruppe besuchen.

Die Gruppeneinteilungen werden vom KiTa-Personal vorgenommen.

Es besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Gruppe.

## **6.8 Erkrankung des Kindes**

1. Kinder, die an einer ansteckenden Krankheit leiden oder von Kopfläusen befallen sind, dürfen die Kindertageseinrichtung während der Dauer der Erkrankung nicht besuchen.
2. Die Kindertageseinrichtung ist umgehend über ansteckende Krankheiten des Kindes zu informieren.
3. Bei den Krankheiten: Virale Bindehautentzündung, EHEC, Borkenflechte, Krätze und ansteckende Tuberkulose ist für die Wiedermehrzulassung in der KiTa ein ärztliches Attest erforderlich.
4. Die Personensorgeberechtigten sind verpflichtet, die Einrichtungsleitung über Allergien, chronische Erkrankungen, Behinderungen sowie Anfalls- oder Bluterkrankungen des Kindes sofort nach Bekanntwerden in geeigneter Form zu informieren. Soweit vorhanden, ist eine Kopie des Allergiepasses in der KiTa zu hinterlegen.

## **6.9 Aufsichtspflicht**

1. Der Markt Dentlein am Forst übernimmt von den (nach § 1631 Abs. 1 BGB) gesetzlich aufsichtspflichtigen Erziehungsberechtigten durch den Betreuungsvertrag die Aufsichtspflicht. Die Gemeinde ist berechtigt, die Aufsichtspflicht auf die Einrichtungsleitung sowie alle weiteren pädagogischen Mitarbeiterinnen zu übertragen. Es besteht grundsätzlich keine Aufsichtspflicht für Kinder, für die kein Betreuungsvertrag geschlossen wurde.
2. Die Aufsichtspflicht der Gemeinde Dentlein bzw. des Personals erstreckt sich auf die gesamte Zeit des Aufenthalts in der Einrichtung, einschließlich der Ausflüge, Spaziergänge, Besichtigungen und Ähnlichem.
3. Die Aufsichtspflicht beginnt, wenn das Kind im Bereich der Einrichtung dem pädagogischen Personal übergeben wird. Die Aufsichtspflicht endet mit der Übergabe des Kindes an die Eltern oder die zur Abholung berechtigte Person, die das 12. Lebensjahr vollendet haben muss.
4. Es besteht keine Aufsichtspflicht, wenn die Eltern oder die von den Eltern beauftragte Begleitperson das Kind zu einer Veranstaltung der Einrichtung begleiten oder dort mit dem Kind anwesend sind. Außerhalb der Öffnungszeiten kann die Beaufsichtigung der Kinder durch das pädagogische Personal nicht gewährleistet werden.
5. Die Aufsichtspflicht auf dem direkten Weg zu und von der Einrichtung obliegt den Eltern. Dies gilt auch dann, wenn der Kindergartenbus die Kinder bringt und holt.
6. Die zur Abholung des Kindes berechtigten Personen sind der Einrichtungsleitung schriftlich und im Voraus zu benennen (Anmeldeblatt).

## **6.10 Haftung**

Für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Garderobe, der Ausstattung oder sonstigen Eigentums des Kindes wird keine Haftung übernommen. Es wird daher dringend empfohlen, diese Gegenstände mit Namen des Kindes zu kennzeichnen. Dies trifft ebenfalls für Fahrräder, Roller, usw. zu.

## 6.11 Versicherungsschutz

1. Für den Besuch des Kindes in der Kindertagesstätte besteht eine gesetzliche Unfallversicherung. Diese gilt auch für den direkten Weg zwischen Kindertagesstätte und Wohnung des Kindes, sowie bei Veranstaltungen des Kindergartens auch außerhalb seines Grundstücks (z.B. Ausflug, Wandertag, Schulschnuppern...).
2. Die Inanspruchnahme der Versicherungsleistung setzt eine Unfallmeldung voraus. In diesem Falle besteht eine sofortige Mitteilungspflicht an die Einrichtungsleitung.
3. Das durch den Betreuungsvertrag begründete Betreuungsverhältnis schließt Schnuppertage des Kindes mit ein.
4. Wegunfälle haben die Personensorgeberechtigten unverzüglich zu melden, auch wenn keine ärztliche Behandlung erfolgt.

## 6.12 Welche Ausrüstung brauchen die Kinder für KiTa und Krippe?

### KiTa-Tasche:

- \* mit Namen beschriften
- \* in angemessener Größe
- \* idealerweise ein Rucksack für Picknick

### Passende Kleidung:

- \* bequeme, strapazierfähige, wetterfeste Kleidung, die auch mal einen Fleck abkriegen darf

### Hausschuhe:

- \* mit Namen kennzeichnen
- \* wenn möglich Klettverschluss
- \* Stoppersocken für die Kleinsten

### Vesper:

- \* abwechslungsreiche, gesunde Brotzeit mit Obst und Gemüse
- \* auf Süßigkeiten bitte verzichten (keine Milchschnitte, kein süßer Joghurt)
- \* kein in Plastik verpacktes Essen (z.B. Babybel, Quetschies etc.) - wir möchten gemeinsam mit unseren Familien Müll vermeiden

### Trinkflasche:

- \* soll tropfdicht und leicht zu öffnen sein (wenn möglich keine Plastikflasche, wir empfehlen die „EMIL“ Trinkflasche)
- \* Wasser, Tee oder Schorle (kein Spezi, keine Limo, kein Eistee)
- \* wird bei Bedarf in der KiTa mit Wasser vom Trinkbrunnen, Mineralwasser, Schorle oder Tee aufgefüllt

### Turnkleidung:

- \* ein Turnbeutel muss nicht gekauft werden, die KiTa kauft vom Materialgeld für jedes neue KiTa-Kind einen Baumwollbeutel, der mit dem Kind gestaltet wird
- \* Gymnastikschuhe (nach Möglichkeit)
- \* Jogginganzug bzw. T-Shirt und Leggings/ Jogginghose und Gymnastikschuhe werden im Turnbeutel aufbewahrt
- \* die Krippenkinder kommen mit bequemer Kleidung und Stoppersocken

### Sammelmappe:

- \* Jedes neue KiTa-Kind benötigt eine Sammelmappe in Größe DinA3. am Ende der KiTa-Zeit bekommt jedes Kind seine Mappe zur Erinnerung mit nach Hause.

### Matschhose + Gummistiefel:

- \* Es können Matschhose und Gummistiefel in der KiTa deponiert werden oder alles bleibt zu Hause und die Kinder kommen so angezogen in die Einrichtung, dass man jederzeit nach draußen gehen kann.
- \* mit Namen versehen

### Wechselwäsche + Windeln:

- \* für KiTa-Kinder wird bei Bedarf eine Tasche mit Wechselwäsche, Windeln sowie Feuchttüchern in der KiTa deponiert
- \* für Krippenkinder werden Windeln, Feuchttücher sowie eine Garnitur Wechselwäsche in der KiTa deponiert (ein Handtuch dient als Wickelunterlage, evtl. Wundschutzcreme)

### Schlampermäppchen für Mini-Vorschulkinder:

- \* kein Federmäppchen nötig
- \* 12 Buntstifte inkl. Hautfarbe (auf gute Qualität achten)
- \* Spitzer, Schere, Klebestift

Bitte kontrollieren Sie von Zeit zu Zeit die Schuh- und Kleidergröße Ihres Kindes. In den Weihnachts- und Sommerferien schickt das KiTa-Personal die Gummistiefel und Matschhosen mit nach Hause.

7.

### Tagesablauf

KiTa:

7.00 Uhr	Sammelgruppe in der Regenbogengruppe
ab 7.30 Uhr	Bringzeit in allen Gruppen Freispielzeit in der Gruppe
8:15 Uhr	Wolkengruppe = Vorkurs Deutsch ab Februar

8.45 Uhr	Regenbogengruppe = Blitzkreis
9.00 Uhr	Sonne- und Wolkengruppe = Aufräumen Regenbogengruppe = Freispielzeit, situationsorientierte Angebote, Vorkurs Deutsch ab Februar, montags Minivorschule
9.15 Uhr	Sonne- und Wolkengruppe = Morgenkreis
9.30 Uhr	Regenbogengruppe = Aufräumen Alle Gruppen = Frühstück
10.00 Uhr	Wickeln, Freispiel, Stuhlkreis, Gartenzeit Anschließendes Aufräumen
12.00 Uhr	Mittagessen Beginn der Abholzeit
12.30 Uhr	Mittagsruhe
13.00 Uhr	Freispielzeit nach Möglichkeit in verschiedenen Räumen Nachmittagsprojekt am Dienstag
14.45 Uhr	Abholzeit und Gartenzeit
15.00 Uhr	Sammelgruppe Kleine Brotzeit (Wünsch-Dir-Was-Zeit) Abholzeit bis 16.00 Uhr Freitags bis 15.00 Uhr

### Krippe:

7.00 Uhr	Sammelgruppe in der Regenbogengruppe
ab 7.30 Uhr	Bringzeit in Mond- und Sternchengruppe Freispielzeit, Kreativzeit (Basteln, Malen, Kneten)
9.15 Uhr	Morgenkreis
9.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
10.00 Uhr	Wickeln Freispielzeit Spielen im Garten oder Gang Spazierfahrten mit dem KiTa-Taxi Schlafenlegen der Jüngsten
11.00 Uhr	Sitzkreis
ab 11.30 Uhr	Abholzeit
12.00 Uhr	Mondgruppe = Mittagessen Wickeln
12.30 Uhr	Schlafenlegen zum Mittagsschlaf Freispielzeit, Aufräumen Abholen
15.00 Uhr	Kleine Brotzeit (Wünsch-Dir-Was-Zeit) Abholzeit bis 16.00 Uhr Freitags bis 15.00 Uhr

## **8. Basiskompetenzen des Kindes**

### **8.1 Regelgruppe - Sozial-Emotionaler Bereich**

- > Kontakte knüpfen, Beziehungen zu anderen Kindern sowie zu den Erzieher\*innen aufbauen
- > Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit werden altersentsprechend gefördert

- > Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl werden vermittelt und gefördert
- > Gruppenfähigkeit und Gruppengefühl wird vermittelt und aufgebaut
- > Kind erwirbt die Fähigkeit, in Klein- wie auch Großgruppen zu spielen
- > Werte und Umgangsformen werden vermittelt
- > Erwerb von Kooperationsfähigkeit
- > Fähigkeit, mit Konflikten konstruktiv umzugehen wird vermittelt
- > Kind lernt, sich angemessen auszudrücken
- > Kind lernt Verantwortung zu übernehmen
- > Lernen, Akzeptieren und Einhalten von Regeln in der Gruppe/in der KiTa
- > Kind lernt z.B. durch Rollenspiel, sich mitzuteilen und Erfahrungen und Erlebnisse zu verarbeiten
- > Erlebnis- und Wahrnehmungsfähigkeit wird gefördert
- > Förderung von Spiel- und Kontaktfähigkeit
- > Kind lernt Rücksichtnahme und sich selbst zu steuern
- > Kind lernt, sich auch selbst zu behaupten
- > Lernen, sich an Aufgaben zu orientieren
- > Erkundung, Entdeckung, Erforschung = Explorationsfreude wird gefördert
- > Kinder erwerben die Fähigkeit, sich in andere Menschen hinein zu versetzen (Empathie)
- > Förderung der Resilienz (siehe 8.10)

### **Krippe - Sozial-emotionaler Bereich in der Eingewöhnung**

- > neue, tragfähige Beziehungen zum Personal/anderen Kindern aufbauen
- > starke Emotionen (z.B. Trennungsschmerz) bewältigen
- > sich auf eine neue Umgebung und Tagesablauf einstellen
- > Die Eingewöhnung wird individuell auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt (siehe 10.1)
- > Wir geben dem Kind Sicherheit und Zuwendung und begleiten und assistieren seine Explorationsfreude. Das wirkt sich positiv auf die Eingewöhnung aus und reduziert „Stress“ des Kindes.

## **8.2 Kreativer Bereich**

### **Regel- und Krippenbereich**

- > Vermitteln von Spaß und Freude am kreativen Gestalten
- > Wertschätzen und Anerkennen der „Kunstwerke“
- > Entwickeln eines Grundverständnisses für Farben und Formen
- > Kind macht Erfahrungen mit verschiedenen Materialien

- > verschiedene Techniken werden erlernt (schneiden, reißen, kneten, malen, prickeln, drucken etc.)
- > Kinder können sich bildnerisch ausdrücken und Erfahrungen und Eindrücke gestalterisch verarbeiten und wiedergeben
- > Persönlichkeit wird durch Stärkung der Kreativität entfaltet
- > Förderung der Fähigkeit, mit allen Sinnen zu lernen
- > Rollen- und Verkleidungsspiele
- > Spielen mit Handpuppen, Kasperlepuppen etc.
- > Kinder können ihren eigenen Fantasien freien Lauf lassen

### **8.3 Kognitiver Bereich**

Der kognitive Bereich umfasst alles rund um das Denken und unser Gehirn. Kognitive Kompetenzen kommen in allen Bildungs- und Erziehungsbereichen zum Tragen.

#### **Regelgruppen:**

- > Wissen wird erweitert, sowie das logische Denken und die Urteilsfähigkeit gefördert (z.B. durch Gespräche, Bücher, Geschichten, Rätsel etc.)

- > Verständnis für Umwelt und Natur wird geweckt und vertieft
- > Förderung von Konzentration und Ausdauer
- > Förderung der Merkfähigkeit
- > Erfassen von Zusammenhängen und Logisches Denken werden gefördert

### **Krippe:**

- > Lernen mit allen Sinnen durch
  - Bewegung
  - ausprobieren
  - wiederholen
  - nachdenken
  - nachahmen
  - Erfahrung

## **8.4 Religiöser Bereich**

### **Regel- und Krippenbereich**

- > Unterschiede in der Religion als Chance nutzen und als wertvoll ansehen
- > kindgerechtes Erzählen von Biblischen Geschichten aus altem und neuem Testament
- > Singen religiöser Lieder
- > Kennenlernen von Symbolen
- > Kind lernt, die Würde jedes einzelnen Menschen zu achten durch respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander
- > Aufgeschlossenheit und Verantwortung für Natur und Umwelt
- > Miterleben von Gemeinschaft (gemeinsames Feiern)
- > Eine Grundhaltung des Staunens, Dankens und Bittens entwickeln

## **8.5 Motorischer Bereich**

### **Regelbereich:**

- > Förderung und Vertiefung der Fähigkeiten in der Grobmotorik (Ganzkörperbewegung)
- > Förderung und Vertiefung der Fähigkeiten in der Feinmotorik (malen, schneiden, fädeln, kneten, korrekte Stiftehaltung...)
- > Rhythmusgefühl durch Tanz und Musik entwickeln

- in der Rhythmik sind Bewegung, Musik, Sprache und Rhythmus als die Grundkategorien frühen Lernens aufeinander bezogen (Raum-, Zeit- und Krafterfahrungen)
- > Krafterfahrungen kennenlernen, einschätzen und anwenden lernen
- > Bewegung ist für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes unerlässlich
- > Bewegungserfahrungen sind für die Gesamtentwicklung des Kindes entscheidend
- > Bewegung soll so oft wie möglich im Freien stattfinden (z.B. Wiese, Waldboden, natürliche Hindernisse, Anhöhen, Naturmaterialien, Schnee, Wind)
- > Durch Bewegung findet das Kind einen bewussten Zugang zu sich selbst
- > Das Selbstwertgefühl wird durch mehr Bewegungssicherheit gesteigert
- > Teamgeist und Kooperation werden bei gemeinsamen Bewegungsaufgaben ausgebaut

### **Krippe:**

- > Verschiedene Lernumgebungen schaffen (Abwechslung Bewegung-Ruhe)
- > Aktive Gestaltung der Umgebung durch das Kind (freistehen, gehen, Treppen steigen, Rampe klettern)
- > Feinmotorische Entwicklung (selbständiges Essen, anziehen, erstes Stifthalten)
- > auf Sinnesreize mit erwünschten Handlungen reagieren (her rollenden Ball aufheben)
- > körperlicher Reifungsprozess wird vollzogen (Kontrolle über Darm und Blase)
- > Bewegungsabläufe (gehen, rennen) üben und sichern

## **8.6 Gesundheitlicher Bereich**

Laut Weltgesundheitsorganisation **WHO** bedeutet **Gesundheit mehr als nur das Freisein von Krankheit. Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden.**

In diesem Sinne wollen wir die Kinder in diesem Bereich ganzheitlich fördern.

### **Regelbereich:**

- > Schaffung, Erhalt und Förderung einer Wohlfühlatmosphäre
- > Gesunde Ernährung: gesundes Frühstück, gesundes Mittagessen
- > Die kindliche Freude an Bewegung an frischer Luft, sowie im Haus, fördern und erhalten
- > Fördern des sozialen Wohlergehens durch individuelle Akzeptanz sowie durch positive Wertschätzung, die nicht an Bedingungen geknüpft ist
- > Einhalten von Ritualen, die Sicherheit vermitteln und Gemeinschaft fördern
- > Hygiene (regelmäßiges Händewaschen, Tische abwischen etc.)
- > Gesundheitserhaltung durch das Bieten von Rückzugsmöglichkeiten für Entspannung und Schlaf
- > Sonnenschutz
- > Jolinchen-Kita (siehe Punkt 9.6)

### **Krippe:**

- > Bei der Eingewöhnung, sowie beim Info-Abend geben wir den Eltern Tipps für eine gesunde Vesperbox
- > Je nach Saison wird den Kindern hin und wieder Obst und Gemüse angeboten
- > wir bitten die Eltern, nichts Verpacktes, stark zuckerhaltiges bzw. Süßigkeiten in die Vesperbox zu packen
- > Die Kinder dürfen Tee, Saftschorlen oder Wasser mit in die KiTa bringen. Bei Bedarf füllen wir nach.

## **8.7 Sprachlicher Bereich**

### **Regelbereich:**

- > Erweiterung des aktiven und passiven Wortschatzes
- > Würzburger Sprachprogramm als Vorbereitung für die Schule
- > Wuppi - Eine Abenteuerreise durch die Sprache (für Vorschulkinder)
- > Übungen zur richtigen Nutzung der Grammatik (z.B. durch Fingerspiele, Bilderbücher, Lieder, Geschichten, Gespräche, Erzählen und Philosophieren im

Stuhlkreis etc.)

- > Kind lernt, sich in ganzen Sätzen auszudrücken
- > Erlernen der Fähigkeit, Gefühle und Bedürfnisse auch sprachlich auszudrücken
- > Interesse am Dialog sowie die Dialogfähigkeit werden geweckt bzw. gefördert
- > Entwickeln von Textverständnis (Kind kann längeren Erzählungen folgen, deren Sinn verstehen und auch aktiv mitreden)
- > Interesse und Freude an Geschichten und Bilderbüchern wird vermittelt
- > Sprachstandserhebung durch die Beobachtungsbögen SELDAK bzw. SISMIK und bei Bedarf wird im „Vorkurs Deutsch“ spielerisch die Sprache gefestigt

### **Krippe:**

- > Durch diese täglichen Aktivitäten wird in der Krippe die Sprache gefördert:
  - Fingerspiele/Reime
  - Bilderbücher
  - Gespräche
  - Lieder
  - Knireiter
  - Bewegungsgeschichten
  - individuelle Gespräche und Gesang beim Wickeln
- > Durch das ständige Wiederholen von Bekanntem im Zusammenspiel mit viel Bewegung festigen wir die Bedeutung des Wortschatzes

## **8.8 Naturwissenschaftlicher, Technischer und Mathematischer Bereich**

### **Regelgruppe:**

- > Kind lernt den Umgang mit Formen, Farben, Zahlen und Mengen
- > Förderung des visuellen und räumlichen Vorstellungsvermögens
- > Verständnis des Messens und Vergleichens wird erworben
- > Umgang mit Begriffen wie z.B. größer, kleiner, vorher, nachher
- > Erste Erfahrungen mit Kalender und Uhrzeit

- > Erfahrungen mit den Eigenschaften verschiedener Stoffe (z.B. Wasser kann flüssig und fest sein)
- > Sammeln und benennen von verschiedenen Naturmaterialien
- > Bauen und Konstruieren mit unterschiedlichen Materialien
- > spannende Experimente vermitteln erste naturwissenschaftliche Erfahrungen
- > Der Experimentierfreude der Kinder wird nachgegangen
- > Im „Zahlenland“ erwirbt das Kind Sicherheit im Zahlenraum von 0 bis 10.
- > tägliches Zählen der anwesenden Kinder vertieft das Zahlenverständnis
- > mathematische Spiele verfestigen das bereits Gelernte
- > Beschäftigung mit Naturgesetzen (Erdbziehungskraft, Wind, Wasser, Wetter, Licht, Magnetismus...)

### **Krippe:**

- > Naturwissenschaftliche Erfahrungen werden gesammelt beim Schütten, Kneten, Pusten, im Planschbecken, beim Sandspielen...
- > Mathematische Erfahrungen können erworben werden beim Reimen und Formen sortieren

## **8.9 Musikalisch-Rhythmischer Bereich**

### **Regel- und Krippenbereich:**

- > Spaß am Singen und an Musik wird vermittelt
- > aktiver Umgang mit Musik fördert und fordert die gesamte Persönlichkeit des Kindes
- > Musik trägt zur Entspannung und Aufmunterung bei
- > positiver Einfluss auf Herzschlag, Atmung, Blutdruck

- > Kinder können durch Musik Gefühle ausdrücken, sich abreagieren, sich mitteilen
- > Musik trainiert aktives Zuhören und fördert kognitive Kompetenzen
- > Erlernen von Rhythmusgefühl durch z.B. klatschen, rhythmisches Sprechen etc.
- > Erfahrungen im Umgang mit einfachen Instrumenten wie Klanghölzern, Rasseln, Trommeln, Xylophon, Glockenspiel...
- > Selberbasteln von Musikinstrumenten
- > Gemeinsames Musizieren fördert die Gemeinschaft und macht Spaß
- > sich zur Musik bewegen

## 8.10 Umweltbildung und Erziehung

### Regel- und Krippenbereich:

- > Kindern Zeit und Raum geben, eigene Erfahrungen mit der Umwelt zu machen (beim Spaziergang ist der Weg das Ziel)
- > Im Alltag lernen, naturwissenschaftliche Hintergründe zu erfassen
- > Die Natur und Umwelt schätzen lernen
- > Durch die „Draußentage“ und Gartenzeit die Umwelt erleben und erforschen
- > Durch Projekte die Umwelt als zentralen und vielfältigen Bildungsort nutzen
- > Jahreszeiten kennenlernen
- > Fühlen: Kälte, Wärme, Wind, Regen...
- > Beobachten des Umfeldes
- > Nachhaltiges Lernen: Gebrauchtes wieder verwenden; Dinge nicht gleich wegwerfen, evtl. reparieren; auf wenig Verpackung achten

## 8.11 Lernmethodischer Bereich

Lernen bedeutet Wissen und Kompetenzen zu erwerben und zu erweitern, sowie mit zunehmendem Alter und wachsender Reife Unwichtiges und Überflüssiges auszufiltern.

Der Lernmethodische Bereich umfasst die Kompetenz, zu wissen, wie man lernt. Hierbei geht es darum, sich Wissen selbst anzueignen und zu lernen, um dieses nach Bedarf einsetzen zu können.

Dies bedeutet, dass wir und die Kinder mit und voneinander lernen.  
Durch gezielte, behutsame Hinweise, Hilfestellung und Ermutigung gelingt es den Kindern zunehmend eigene Verantwortung zu übernehmen.  
Sie lernen Achtung und Toleranz auszuüben und andere Sichtweisen zu verstehen, zu respektieren und sie wertzuschätzen.

### **Praktische Umsetzung in der KiTa und Krippe:**

- Kinder im Alltag Dinge hinterfragen lassen und nach bestem Wissen und Gewissen beantworten (Warum Fragen)
- verschiedene Materialien zur Verfügung stellen um selbst entdecken zu können (Naturwissenschaftliche Experimente)
- Kindern etwas zutrauen und selbst ausprobieren lassen (Streitkultur entwickeln lassen, Scharfes Messer nehmen dürfen)
- Austausch mit anderen Kindern oder Erwachsenen zulassen, um sich Wissen aneignen zu können
- Anreiz zum Weiterforschen geben
- Altersgemäße Entwicklung und Reife fördern (Vorschulangebot, Mini-Vorschule)
- Erwerb von Kompetenzen (Sprache, Urteilsbildung, Konfliktfähigkeit)
- Orientierung und Eigenständigkeit aufbauen (Tagesablauf)
- Lernen, Regeln einzuhalten

## **8.12 Wickeln / Sauberkeitserziehung**

### **Krippe- und Regelbereich**

- > Das Wickeln findet je nach Bedarf ganz individuell zu jeder Zeit im Waschraum statt.
- > In Begleitung des vertrauten Bezugspersonals kann das Kind selbständig die Treppe zum Wickeltisch hinaufsteigen.
- > Während des Wickelns achtet das Personal auf eine angenehme Atmosphäre (Zeit für Eins-zu-Eins-Kontakt)

- > Jedes Kind hat sein eigenes Fach mit Windeln, Creme, Feuchttüchern und Wechselkleidung
- > für die Benutzung von Cremes wird eine Vollmacht für Medikamentenabgabe eingeholt
- > jeder Wickelvorgang wird dokumentiert
- > wir halten die Hygienevorschriften ein (Desinfektion, Handschuhe, Händewaschen)
- > wir unterstützen die Kinder bei der Sauberkeitserziehung indem wir sie individuell beim Toilettengang begleiten

### **8.13 Resilienz (Widerstandsfähigkeit)**

„Resilienz ist die Grundlage für eine positive Entwicklung des Kindes, für Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität, sowie der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.“ (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan)

**Resilienz zeigt sich, wenn das Kind Möglichkeiten gelernt hat, in schwierigen Lebenssituationen nicht zu verzweifeln, sondern sie zu bewältigen und zu meistern.**

**Wir möchten die Kinder in dieser Hinsicht unterstützen und präventiv arbeiten.**

**Dies geschieht unter anderem folgendermaßen:**

- < positives Denken fördern
- < sichere Bindungen zu Bezugspersonen im Kindergarten
- < positive Rollenmodelle bieten
- < offenes, wertschätzendes Klima in der Einrichtung
- < Schaffung von positiven Lernerfahrungen
- < Förderung von Interessen und Talenten
- < Vermitteln von Kompetenzen wie Empathie und Verantwortungsübernahme
- < Konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern und Schule
- < Heranführen an gesunde Lebensweisen
- < Unterstützen bei der Bewältigung von Veränderungen und bei Belastungen
- < Aufbau von positiven Beziehungen zu anderen Kindern
- < Unterstützung bei Konflikten und lernen damit umzugehen

## **9. Unser pädagogischer Alltag**

### **9.1 Die Leitsätze unseres Kindergartens und das Verhalten der Erzieherin im pädagogischen Alltag**

# Unsere Leitsätze in der KiTa „Sternschnuppe“

- Die Kinder sollen sich angenommen, ernst genommen und wohl fühlen sowie respektiert und wertgeschätzt werden.
- Wir wollen eine liebevolle Atmosphäre schaffen, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlen.
- Wir wollen die Kinder mit ihren Stärken und Schwächen so annehmen wie sie sind und sie fördern, sowie fordern.
- Wir praktizieren eine Erziehung zur Selbstständigkeit. Wir wollen die Kinder mit viel Lob bestärken und ihnen dadurch Selbstvertrauen geben.
- Vermittlung der Basiskompetenzen mit Spiel, Spaß und Musik in kindgerechter Weise
  - Personale Kompetenz
  - Kompetenz zum Handeln im Sozialen Kontext
  - Lernmethodische Kompetenz
  - Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen (Resilienz)
- Wir wollen den Kindern viel Zeit zum Spielen geben, damit Gelerntes in Ruhe verankert werden kann.
- Wir sorgen für ausreichend Bewegung drinnen, sowie draußen.

Als pädagogische Fachkraft

- < begrüßen wir die Kinder aufmerksam und individuell
- < beteiligen wir uns am kindlichen Spiel, sind Spielpartner
- < behandeln wir alle Kinder gerecht und fair
- < handeln wir konsequent und individuell
- < sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst

## 9.2 Unser Bild vom Kind

Der neugeborene Mensch kommt als „kompetenter Säugling“ zur Welt - dies belegt die entwicklungspsychologische und neurowissenschaftliche Säuglings- und Kleinkindforschung. (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan S.11)

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessene Verantwortung.

Unser Bild vom Kind ist abhängig von unserer eigenen Lebensgeschichte.

Wir sehen, dass jedes Kind in unserer Einrichtung besonders und einzigartig ist. Denn jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit, seine Individualität, sein eigenes Temperament, eigene Anlagen, Begabungen und Stärken.

Dort gilt es anzuknüpfen und jedes Kind da abzuholen, wo es gerade in seiner Entwicklung steht.

Partizipation, also die aktive Teilhabe der Kinder am Kindergartenalltag, ist uns wichtig. Wir wollen die Kinder nicht nur von uns aus fördern, sondern sie auch dazu anregen, Situationen im Alltag selbst zu regeln und verantwortungsbewusst Entscheidungen zu treffen.

Die Kinder sollen in der KiTa unterstützt werden, zu selbstständigen und selbstbewussten Personen heranzuwachsen.

Der Alltag in der KiTa mit dem teiloffenen Konzept bietet eine Vielfalt an verschiedenen Partizipationsmöglichkeiten:

- Gruppenübergreifend, andere Kinder treffen, neue Freundschaften
- Selbständige Auswahl des Spielangebots
- Mehr Zeit und mehr Platz zum Spielen
- Kinderkonferenzen/ Kinderinterview/ Kindergespräche moderieren
- Morgenkreis/ Stuhlkreis
- Kinderbefragungen, z.B. Ausflugsziele, Themen
- Innen- und Außenraumgestaltung, z.B. Bemalen der Fenster  
Einrichtung der Ecken  
Generelle Raumgestaltung
- Kalenderkind
- Vorbereiten des Gesunden Frühstücks
- gemeinsam Regeln erarbeiten
- Streitkultur
- Situationsorientiertes Arbeiten im Freispiel
- Vesper (Kinder wählen Zeitpunkt und Dauer selbst)

- **Während Corona ist das Vermischen der Gruppen nicht gestattet. Die Kinder befinden sich in ihrer Stamm-Gruppe.**

#### **9.4 Freispielzeit - Teiloffenes Konzept - während Corona nicht möglich - nach Corona wird das teiloffene Konzept wieder schrittweise eingeführt**

Die Freispielzeit, also die Zeit, in der das Kind Spielpartner, Spielbereich und Spielsachen selbst wählen kann ist ein elementar wichtiger Bereich in der Kindertagesstätte.

In unserer KiTa, die nach dem teiloffenen Konzept arbeitet, findet die Freispielzeit der Regelgruppen am Vormittag zwischen 8.45 und 10.45 Uhr und am Nachmittag nach der Mittagsruhe statt. Zwischendurch werden feste Aktivitäten wie Stuhlkreis, Mittagessen und Mittagsruhe, Sprachprogramm sowie Projekten durchgeführt.

Kinder setzen sich von Anfang an durch das Spiel mit sich und ihrer Umwelt auseinander. Im Spiel schafft sich das Kind durch Fantasie eine eigene Realität. Oft spielen Kinder hier vereinfacht Ausschnitte aus ihrem täglichen Er-Leben nach. Alltagseindrücke können hier verarbeitet werden.

Spielen und Lernen sind eng miteinander verknüpft, d.h. gerade im Freien Spiel lernt und verinnerlicht das Kind elementar wichtige Fähigkeiten ganz automatisch.

Wir wollen die Kinder dabei im Freispiel unterstützen und ihnen immer wieder neue Anreize dafür bieten. Deshalb haben die Kinder in unserer Einrichtung täglich die Möglichkeit zu wählen:

- **Wo spiele ich**
- **Was spiele ich**
- **Mit wem spiele ich**
- **Wie lange spiele ich**

Für diese freien Spieleinheiten stehen den Kindern der Regelgruppen (Sonne-, Wolken- und Regenbogengruppe) in der KiTa folgende Möglichkeiten zur Verfügung: Atelier, Werkraum, Bau- und Konstruktionsraum mit Platz für Rollenspiele, Turnraum, Lese- und Verkleidungsraum, Lernwerkstatt sowie Teile des Flurs. Ebenfalls stehen für das Spielen an Tischen in allen Gruppenräumen verschiedenes Konstruktions- und Legematerial, Perlen, Bügelperlen, Tischspiele und Puzzles zur Verfügung.

Durch das freie Spiel erwirbt das Kind verschiedene Kompetenzen und kann seine eigene Identität entwickeln:

- ~ **Talente und Interessen entdecken**
- ~ **Partnerschaftlicher und sozialer Umgang**
- ~ **Toleranz**
- ~ **Regelakzeptanz**
- ~ **Eigeninitiative entwickeln**
- ~ **Stärkung von gesundem Selbstbewusstsein**
- ~ **Konfliktverhalten**
- ~ **Kreativität auszuleben**
- ~ **Rollen einzunehmen**
- ~ **sich ausprobieren können**
- ~ **Entscheidungen zu treffen**
- ~ **Meinungsäußerung**
- ~ **Rücksicht nehmen**
- ~ **Konsequenzen tragen**



## 9.5 Gezielte Beschäftigung/ Projektangebote

Neben dem Freispiel stellt auch die gezielte Beschäftigung einen wichtigen Kernpunkt in unserer KiTa dar.

Sie findet in der Regel nach der Freispielzeit im Stuhlkreis statt und umfasst viele verschiedene Aktivitäten zum aktuellen Thema.

Z.B. Gespräche, Bilderbuchbetrachtungen, Liedereinführungen, Experimente, Geburtstagsfeiern, Kreisspiele, Turnstunde

Oft ist es dabei sinnvoll, eine Gesamtgruppe in Kleingruppen aufzuteilen, um besser auf Persönlichkeit, Entwicklungsstand und Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können.

Durch gezielte Beschäftigungen werden die Kinder in allen Bereichen der Basiskompetenzen gefördert. (siehe 8.)

### 9.5.1 Sprachprogramm

Für die Vorschulkinder findet täglich ca. 10-15 Minuten das Würzburger Sprachprogramm statt. Es bereitet die Kinder schon in ihrem letzten KiTa-Jahr auf den späteren Erwerb der Schriftsprachen vor.

Dies geschieht spielerisch und mit Spaß durch Reimen, anschauliches Kennenlernen von Begriffen wie „Wort“, „Satz“, „Silbe“ u.Ä.

Das Bilderbuch vom Außerirdischen Wuppi, der das gute Zuhören in einem Kindergarten lernt, ergänzt das Sprachprogramm.

### 9.5.2 Vorkurs-Deutsch

Durch die Sprachstandserhebung bei den Mini-Vorschulkinder mit den Beobachtungsbögen:

SELDAK ( <b>S</b> prach <b>E</b> ntwicklung und <b>L</b> iteracy bei <b>d</b> eutschsprachig aufwachsenden <b>K</b> indern)
--

bzw.

SISMIK ( <b>S</b> prachverhalten und <b>I</b> nteresse an <b>S</b> prache bei <b>M</b> igrantenkindern <b>i</b> n <b>K</b> indertageseinrichtungen)
--

...wird jedes KiTa-Jahr im Januar festgestellt welche Kinder am Vorkurs Deutsch teilnehmen.

Unter einem **Vorkurs** versteht man im bayerischen Schulwesen und in den KiTas eine Fördermaßnahme für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache und allgemeinem Unterstützungsbedarf bei den Deutschkenntnissen. Im vorletzten und letzten KiTa-Besuchsjahr bekommen die Kinder eine spezielle, spielerische Deutschförderung, welche auf den späteren Unterricht vorbereitet. (Ähnlich dem Sprachprogramm)

Zeitraumen: 90 min/Woche an 4-5 Tagen in der Woche ab dem 2. Halbjahr

Auch im Alltag daheim können Sie Ihr Kind unterstützen durch deutliches Sprechen, Singen, Vorlesen und Erklären von Alltäglichem.

Brauchen Sie Anregungen oder möchte Ihr Kind z.B. ein Buch aus der Lernwerkstatt ausleihen, kommen Sie gerne aufs pädagogische Personal zu.

Nähere Infos dazu auf der Seite des Staatsinstituts für Frühpädagogik:

[Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz - Vorkurs Deutsch 240 in Bayern](#)

### 9.5.3 Vorschule

Am Donnerstagnachmittag treffen sich die Vorschulkinder zur „großen“ Vorschule. Sie dient der gezielten Vorbereitung auf die Schule und stärkt zusätzlich das Gemeinschaftsgefühl der Vorschulgruppe.

Dies geschieht durch Spiele, Vorschulblätter sowie unterschiedliche Gemeinschaftsarbeiten und -Aktivitäten.

Für die Vorschule ist am Donnerstagnachmittag eine Buchung bis 15.00 Uhr nötig.

#### **9.5.4 Mini-Vorschule/ Zahlenland**

Die **Minivorschule** ist für Kinder in ihrem vorletzten KiTa-Jahr konzipiert.

Sie findet einmal pro Woche vormittags, manchmal gruppenübergreifend statt.

Ziele und Inhalte ähneln der Vorschule und sind altersentsprechend angepasst. Es können sprachliche, motorische und kognitive Fähigkeiten entwickelt werden. Hierbei wird mit viel Spaß und Freude gelernt und die Gruppendynamik gestärkt.

Das **Zahlenland** ist ein Projekt zur Förderung der mathematischen Fähigkeiten und wurde für Kinder im Alter von ca. 4 Jahren entwickelt. Es findet von Oktober bis Juli immer Dienstagnachmittag von ca. 13:15 bis 14:45 Uhr statt (außer in den Schulferien). Hier lernen die Kinder spielerisch und sehr praktisch das Erfassen des Zahlenraums von 0 bis 10. Durch die regelmäßige Wiederholung und Erweiterung festigt sich das Gelernte. Wichtige Bestandteile sind die Raumerfahrung und Bewegung, die Sprache und Musik sowie das gemeinsame Erleben mit Gleichaltrigen.

Für das Zahlenland ist am Dienstagnachmittag eine Buchung bis 15.00 Uhr nötig.

#### **9.5.5 Turnen - Sport und Bewegung**

Ein wesentlicher Bestandteil für eine gesunde Entwicklung ist die Bewegung.

Der natürliche Bewegungsdrang der Kinder soll dabei unterstützt werden.

Deshalb ist es wichtig, sich täglich ausreichend zu bewegen.

Wir bieten:

- Gezielte Turnstunden in jeder Gruppe  
Balancieren, Koordinieren, Ausdauer, Konzentration, Schnelligkeit, Wettkampf, Verschiedene Materialien (Bälle, Reifen, Kegeln, Laufdosen, Seile...)
- Gezielte Rhythmikstunden  
Achtsamkeit, Haltung, Konzentration, Ausdrucksmöglichkeit, Tanz, Verschiedene Materialien (Holzstäbe, Rasseln, Rhythmiktücher, Glöckchen, Chiffontücher...)
- Tägliche Bewegung im Freien (Garten, Wäldle, Spielplatz, Sportplatz)
- Bei Bedarf (bzw. schlechtem Wetter) wird der Turnraum bei Nichtbelegung ständig genutzt

#### **9.5.6 Draußentag**

Einmal in der Woche findet für die Regelgruppen der Draußentag statt. Hier verbringt jede Regelgruppe den Vormittag an der frischen Luft. Wir unternehmen Spaziergänge, erkunden den Wald, toben auf dem Sport- oder Spielplatz und genießen das Spielen im Garten.

Es wurden schon Familien besucht, um daheim frisch geborene Hasen oder frisch geschlüpfte Küken anzusehen oder vom Baum Kastanien zu ernten. Der Fantasie und dem Ideenreichtum der Kinder, des Personals und der Eltern sind dabei fast keine Grenzen gesetzt...

Die Draußentage finden weitgehend bei jedem Wetter statt.

## 9.6 Gesundes Frühstück - EU-Schulprogramm - Jolinchen

Jeden Dienstag (auch in den Schulferien) findet in den Regelgruppen das „Gesunde Frühstück“ statt. Es gibt frisches Brot, Obst, Gemüse, Milchprodukte, Müsli, Wurst und Käse. Der Freistaat Bayern finanziert im Rahmen des EU-Schulprogramms für KiTas und Schulen das Obst, Gemüse und die Milchprodukte welche von der Landbäckerei Beck aus Burk geliefert werden. Um ein abwechslungsreiches Frühstück bieten zu können, werden wir zusätzlich von unseren KiTa-Familien unterstützt. Die Zubereitung des „Gesunden Frühstücks“ findet gemeinsam mit den Kindern in den Gruppen statt.

Wir sind zudem eine zertifizierte „Jolinchen“ KiTa.  
Das Projekt „Jolinchen“ ist eine Aktion der AOK für KiTa´s.  
Dieses Projekt besteht aus fünf Modulen:

- Ernährung
- Bewegung
- Seelisches Wohlbefinden
- Elternarbeit
- Erzieher\*innengesundheit



Durch die Eisenbahn mit den verschiedenen Wagons lernen die Kinder, was gut für den Körper ist.

Die verschiedenen Module werden Schritt für Schritt in die pädagogische Arbeit mit eingebracht.

Jolinchen nimmt unsere Kinder spielerisch mit auf eine Reise durchs:

- Gesund-und-lecker-Land
- Mitmach-Dschungel
- Insel „Fühl-mich-gut“

und bringt uns so den Themen Ernährung, Bewegung und seelisches Wohlbefinden ein großes Stück näher.

## 9.7 Besondere Aktionen im Jahreskreis

Puppenbühne

Ausflüge / Theaterfahrten

Faschingsfeier

Sommerfest

Osterfest

Schulranzenfest

Muttertag

Schülertausch

Wandertag

Schulbesuch

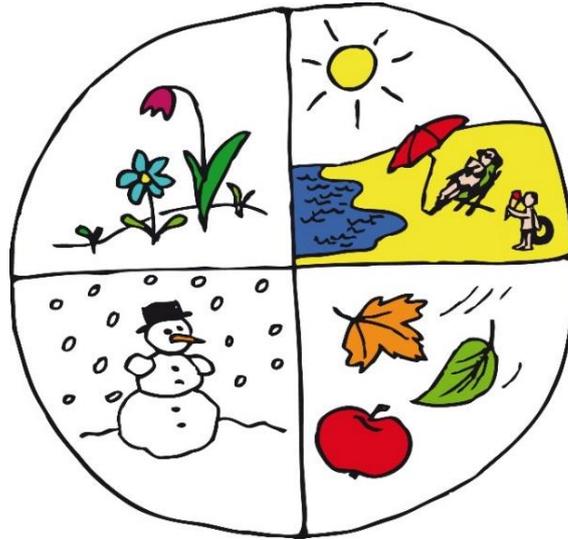
Nikolausfeier

Adventfeier

Erntedankfest

Laternenumzug

Weihnachtsmarkt



Die Beobachtung und Dokumentation in der Kita ist die Grundlage der pädagogischen Arbeit.

Unterschiedliche Beobachtungsverfahren im KiTa-Alltag nehmen die Kinder in verschiedenen Bereichen in den Blick. So können individuelle Entwicklungsstände der Kinder abgebildet werden.

Jedes Kind wird durch vorgegebene Beobachtungsbögen (SELDAK, SISMIK und PERIK) im Alltag beobachtet. Hier werden unterschiedliche Entwicklungsschritte festgehalten und dokumentiert.

Eine weitere Entwicklungsdokumentation ist das Portfolio. Hierfür erhält jedes Kind bei Eintritt in die KiTa einen eigenen Portfolioordner, welcher im Laufe der gesamten Kindergartenzeit bis zur Grundschule erweitert wird. Bei dieser Entwicklung wird das Kind mit seinen eigenen Ressourcen, Interessen und Erlebnissen in den Mittelpunkt gestellt.

**Krippe:**

Wir beobachten nach unserem selbst entworfenen, ganzheitlichen Entwicklungsbogen (siehe folgende Seiten).

Bei Unsicherheiten nehmen wir die Entwicklungstabelle von Kuno Beller dazu. Zur weiteren Beobachtung erstellen wir für jedes Kind eine Lerngeschichte.

# Entwicklungsbogen – Krippe – *KiTa Sternschnuppe Großohrenbronn*

Name des Kindes: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Elterngespräch am: \_\_\_\_\_

<p><b><u>Selbständigkeit:</u></b> Ankleiden, aufräumen, Vesperdose einpacken, Flasche wegräumen, Hände waschen...</p>	
<p><b><u>Freispiel:</u></b> Was spielt das Kind häufig? Spielverhalten, eigen Ideen, Rollenspiele...</p>	
<p><b><u>Aktivitäten:</u></b> Aufgabenverständnis, Ausdauer, Ablenken von Anderen, woran am meisten Spaß? (Basteln, BB, Turnen...)</p>	
<p><b><u>Sozialkompetenz:</u></b> Kommunikation, Freundschaften, Kontaktaufnahme, Rücksicht, Empathie, Konfliktverhalten, kann sich wehren</p>	
<p><b><u>Motorik:</u></b> Stiftehaltung, Basteln, Geschick</p> <p>Spaß an Bewegung, Hüpfen, Klettern, Ball spielen, Balancieren, Bewegungsablauf, Verhalten bei Turnstunde</p>	

<p><b><u>Emotionale Entwickl., Selbstvertrauen, Resilienz:</u></b>          Von sich erzählen,          Interesse, Fragen stellen,          Stuhlkreis: Traut es sich          was, Stimmungslage,          Gefühle          ausdrücken/zeigen,          Verhalten beim          Verabschieden</p>	
<p><b><u>Sprache:</u></b>          Von Familie, Erlebnissen,          Geschichten erzählen,          Bedürfnisse äußern (WC,          Hunger, Durst)          Aussprache, Wortschatz,          Sätze (Einwort,          Zweiwort...) Lieder          singen, kenn Fingerspiele          und Verse, spricht o. singt          mit, Bücher, BB</p>	
<p><b><u>Kognitiv:</u></b>          Lernverhalten,          Auffassungsgabe, Logik,          Merkfähigkeit, Puzzle,          Spiele</p> <p>Regelverständnis und          Umsetzung, Aufgaben          verstehen und erfüllen im          Alltag</p>	
<p><b><u>Besonderheiten, wichtige Dinge, Fragen an Eltern, Auffälligkeiten, Entwicklungsbedarf, Empfehlungen, Förderbedarf, Ziele für die Zukunft</u></b></p>	

Gespräch geführt von: \_\_\_\_\_

Unterschrift Eltern: \_\_\_\_\_

## 9.9 Inklusion



**Inklusion bedeutet**, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Egal wie du aussiehst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Behinderung hast....  
Zum Beispiel: Kinder mit und ohne Behinderung lernen zusammen in der KiTa.

Das Wort Inklusion umfasst das Einbeziehen und Zusammenbringen von Menschen in die Gesellschaft, egal welche Situationen diese mit sich bringen.

Das „Anders sein“ wird in der Inklusion nicht als seltsam oder negativ bewertet, sondern als Chance und Bereicherung genutzt.

Ziel der Inklusion ist es, den Kindern nahe zu bringen, dass jeder Mensch anders ist und das auch gut so ist. Kinder mit Behinderung fühlen sich so akzeptiert und angenommen.

## 10. Übergänge gestalten

### 10.1 Familie → Krippengruppe

Der Übergang von der Familie in die Krippengruppe richtet sich nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“, welches sehr sanft gestaltet und Elternbegleitet ist (siehe Ausführung unten).

Voraussetzung für die Aufnahme in die Krippengruppe ist ein Mindestalter von 12 Monaten.

Der Austausch zwischen Eltern und Fachkräften ist hierbei wichtig und hilfreich. Ein von zu Hause mitgebrachtes Lieblingskuscheltier erleichtert die Eingewöhnungsphase.

#### Das Berliner Eingewöhnungsmodell

Beobachtungen zeigen, dass Kinder im Alter von 7 bis 24 Monaten mit der Eingewöhnung besonders leicht überfordert sein können, deshalb ist eine angemessene Elternbegleitung ganz wichtig für Eltern und das Kind.

Der Aufbau einer stabilen Beziehung zur Erzieherin dauert in der Regel zwischen sechs und vierzehn Tagen, im Einzelfall auch drei Wochen. Hier sollte individuell auf das Bedürfnis des jeweiligen Kindes eingegangen werden.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell richtet sich nach folgenden Stufen:

#### 1. Die rechtzeitige Information der Eltern

Die Eltern werden vorab über die Beteiligung am Eingewöhnungsprozess informiert.

#### 2. Eine dreitägige Grundphase

Während dieser Phase ist ein Elternteil im Gruppenraum anwesend.

Nach ca. 1,5 Stunden verlässt das Kind mit Mama oder Papa die Einrichtung wieder, damit das Kind an den ersten Tagen nicht überfordert ist und die Gruppe in „guter Erinnerung“ behält.

#### 3. Erste Trennungsversuche

Der begleitende Elternteil unternimmt den ersten Trennungsversuch (Aufenthalt in der Einrichtung). Reagiert das Kind gleichmütig und bleibt an seiner Umgebung interessiert, kann diese Abwesenheit bis zu 30 Minuten dauern, ebenso wenn das Kind anfangs weint, sich aber von der Erzieherin beruhigen lässt.

#### 4. Die Stabilisierungsphase

Sie beginnt in der Regel mit dem 4. Tag.

Die Erzieherin übernimmt zunehmend das Füttern, Wickeln und bietet sich als Spielpartner an. Der begleitende Elternteil überlässt das Kind mehr und mehr der Erzieherin und die Anwesenheitszeit in der Einrichtung wird erweitert. Die Eltern führen immer ein kleines Abschiedsritual durch. Niemals verlassen sie heimlich den Raum! Akzeptiert ein Kind die Abwesenheit nicht, wird einige Tage auf die Trennung verzichtet.

#### 5. Die Schlussphase

Während dieser Phase bleibt das Kind alleine in der Einrichtung, aber die Bindungsperson muss jederzeit erreichbar sein. Akzeptiert das Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ ist die Eingewöhnung abgeschlossen. Ein Kind darf trotzdem gegen den Weggang des Elternteils protestieren, wenn es sich wieder beruhigt und auf Spielhandlungen einlässt.

## 10.2 Familie → KiTa-Gruppe

Mit dem Besuch des Kindergartens machen viele Dreijährige den Schritt aus der Familie. Sie begegnen unbekanntem Erwachsenen und treffen auf eine neue große Kindergruppe. Sich hier zurechtzufinden ist am Anfang gar nicht leicht. An die fremde Umgebung, die neuen Bezugspersonen, einen anderen Tagesrhythmus und einen hohen Geräuschpegel muss sich ein Kind erst gewöhnen.

Damit dies dem Kind erleichtert wird, gestalten wir die Eingewöhnung folgendermaßen:

### Anmeldetage

Sie finden im Januar statt und interessierte Eltern können erste Kontakte zu der Einrichtung knüpfen und ihre Kinder anmelden. Die Kinder können mitgebracht werden.

### Schnupperstunde

Kurz vor Eintritt in den Kindergarten dürfen die zukünftigen Kindergartenkinder ihre neue Gruppe mit einem Elternteil einmal besuchen und sich einen ersten Eindruck verschaffen.

### Informationsabend oder -nachmittag

Dieses Treffen findet vor den Sommerferien statt und vermittelt den „neuen“ Eltern alle wichtigen Informationen und versucht, offene Fragen zu klären.

### Eingewöhnungstage

Damit wir für jedes neue Kind genügend Zeit haben und ihm bei der Eingewöhnung individuell helfen können, kann es sein, dass die Kinder an verschiedenen Tagen aufgenommen werden.

Löst sich ein Kind nur schwer von der Mutter bzw. Bezugsperson, kann diese an den ersten Tagen gerne dabei sein. Hilfreich ist hier der offene Austausch zwischen Eltern und Personal.

## 10.3 Krippengruppe → Regelgruppe

Dieser Übergang gestaltet sich meist problemlos, dennoch unterstützen wir die Familien folgendermaßen:

### Schnuppern

Sobald feststeht, in welche Regelgruppe das bisherige Krippenkind wechselt, kann intern geschnuppert werden (meist im Juni oder Juli eines Jahres).

D.h. das vertraute Krippenpersonal begleitet die Kinder immer wieder in die neue Gruppe und auch in den großen Garten. So können die Erzieher\*innen der neuen Gruppe, die Räumlichkeiten und die anderen Kinder auf sanfter Art und Weise kennengelernt werden.

### Informationsabend oder -nachmittag

Vor Beginn des Kindergartenjahres werden die Eltern über alle Bereiche der Regelgruppe informiert, anstehende Fragen können geklärt werden und Kontakte zum neuen Personal und anderen Eltern aus der Gruppe können geknüpft werden.

#### 10.4 Kindergarten → Vorschulgruppe (Astronautengruppe in Dentlein)

Unsere gesamten Vorschulkinder besuchen im letzten Kindergartenjahr die Astronautengruppe. Diese Gruppe ist im Moment im Gebäude der Grundschule Dentlein untergebracht und bietet Platz für bis zu 30 Kindern.

##### Korridorkinder

Diese Kinder sind zwischen 01. Juli und 30. September geboren. Für diese Kinder besteht keine zwingende Schulpflicht mit der Vollendung des 6. Lebensjahrs, d.h. sie können in die Vorschulgruppe wechseln, müssen aber nicht. Diese Entscheidung sollte gut überlegt und zwischen Gruppenleitung und Eltern gut abgesprochen werden.

Korridorkinder müssen jedoch an der Schuleinschreibung und am Reife-Screening in der Schule teilnehmen. Termin hierfür ist meist im April. Eine Einladung seitens der Schule erfolgt an die betroffenen Familien.

##### Schnuppertage

Die Mini-Vorschulkinder dürfen einen Vormittag vor den Sommerferien in der Astronautengruppe verbringen. So können die Räumlichkeiten und das neue Personal bereits kennengelernt werden.

##### Informationsnachmittag

An einem Nachmittag im Juli können die Eltern mit ihren Kindern noch einmal die Vorschulgruppe besuchen. Hier erhalten Sie alle wichtigen Informationen rund um den Wechsel in die neue Gruppe.

#### 10.5 Vorschulgruppe (Astronauten) → Schule

Um unseren Vorschulkindern den Übertritt in die Schule möglichst leicht zu machen, liegt uns die Kooperation mit der Schule sehr am Herzen. Deshalb finden das ganze Jahr hindurch schulvorbereitende Aktionen statt.

##### Kooperation zwischen Kindergartenpersonal und Lehrern

Über das Jahr verteilt treffen sich Lehrer/innen und Kindergartenpersonal zur Planung von gemeinsamen Aktionen.

##### Elternabend

An einem gemeinsamen Abend geben die Grundschullehrer/innen zusammen mit dem Kindergartenpersonal Informationen über die Schule und beantworten erste Fragen.

##### Aktionen zwischen Schüler der ersten Klasse und den Vorschulkindern:

- **Gegenseitige Besuche:** Durch die Nähe zur Schule gibt es während des gesamten Vorschul-Jahres immer wieder Gelegenheit, die Klasse/n zu besuchen.
- **Osterwanderung:** Um erste Kontakte zu knüpfen, findet im Frühjahr ein Überraschungswandertag mit der ersten Klasse der Grundschule Dentlein statt.
- **Schulschnuppern:** Im Sommer besuchen unsere Vorschulkinder die erste Klasse und erleben dort einen Vormittag in der Schule. Dabei wird eine Hausaufgabenmappe bedruckt.
- **Schuleinschreibung und Reifescreeing:** Meist im April vor der Einschulung findet die Schuleinschreibung und das Schulspiel statt, an dem noch einmal geprüft wird, ob die Kinder schulreif sind.

## 11. Kommunikation und Kooperation

### 11.1 Vernetzungen



Viele „Fäden“ bilden zusammen ein tragfähiges Netz und sorgen dafür, dass sich Kinder wohlfühlen, gesund entwickeln und Wertschätzung erfahren:

- Team
- Bürgermeister und Gemeinderat
- Gemeindeverwaltung
- Landratsamt
- Arbeitskreise
- Frühförderstelle
- Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)
- Schule
- Bauhof, Hausmeister
- Eltern und Verwandte
- andere Kindergärten
- Fachschulen für Kinderpflege- und Erzieherausbildung
- Katholische/ Evangelische Kirchengemeinde
- Gesundheitsamt

## 11.2 Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger

Übers Jahr verteilt finden Dienstbesprechungen zwischen Trägervertreter und KiTa-Leitung statt.

## 11.3 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns sehr am Herzen, da gegenseitiges Vertrauen und Offenheit zu einem guten Miteinander beitragen.

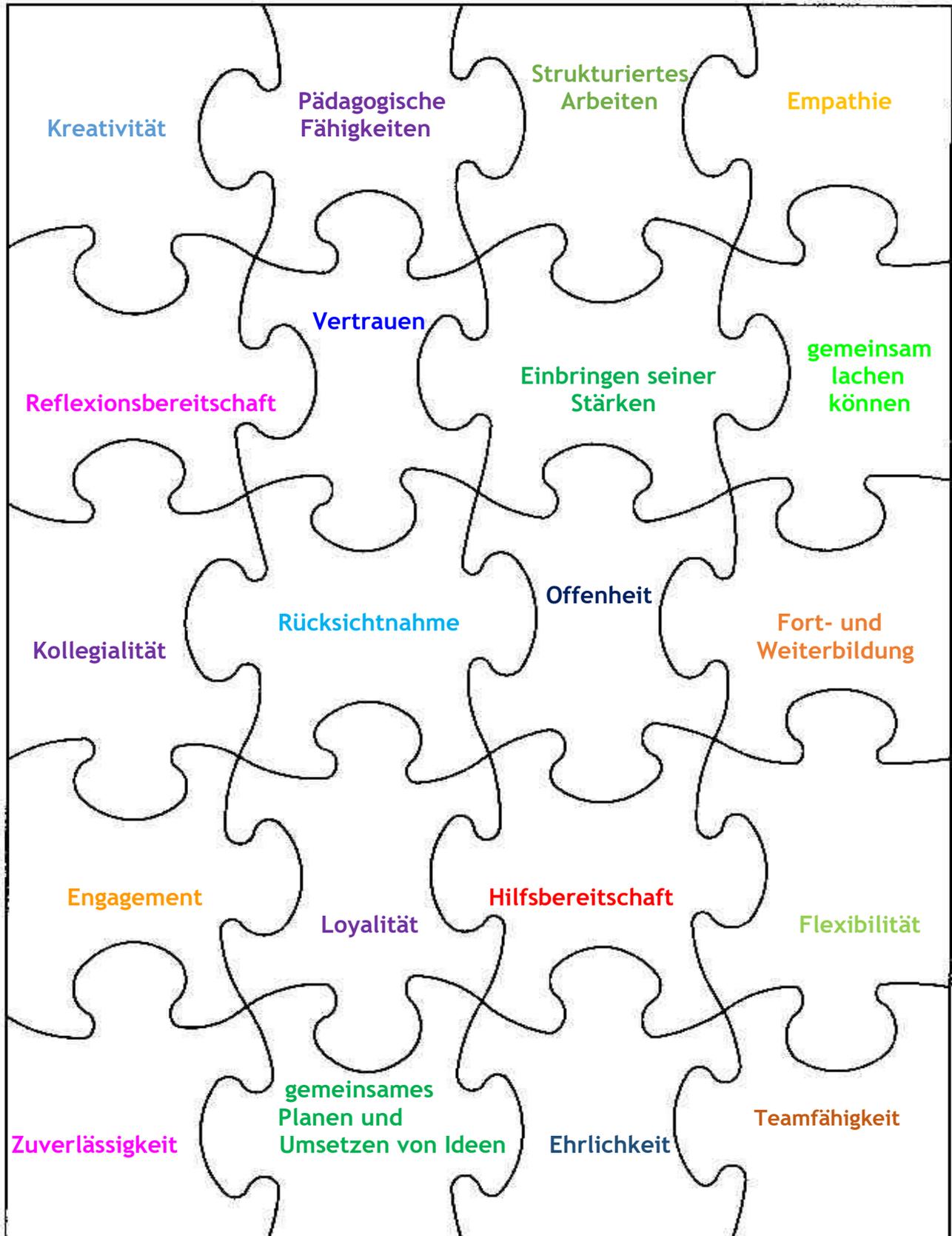
Damit der Austausch gut gelingen kann, ist es wichtig, folgende Angebote in Anspruch zu nehmen:

- < Anmeldegespräche
- < Eingewöhnung
- < Themenelternabende
- < Infoabende
- < Entwicklungsgespräche
- < Feste und Feiern
- < Elternbeirat
- < Elternfragebögen
- < Informationen über Fachdienste
- < Emails

Wünsche und Anregungen von Seiten der Eltern sind uns jederzeit willkommen, wir werden versuchen sie nach Möglichkeit in unseren pädagogischen Alltag zu integrieren.

## 11.4 Zusammenarbeit im Team

Unser Team setzt sich aus vielen verschiedenen Persönlichkeiten zusammen. Jede/r trägt mit seinen Fähigkeiten und Stärken dazu bei, dass unsere pädagogische Arbeit gelingt und das „Puzzle“ vollständig wird.



### **11.5 Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat**

In verschiedenen Elternbeiratssitzungen werden gemeinsam mit dem KiTa-Personal und dem Elternbeirat unterschiedliche Projekte und Aktionen für das KiTa-Jahr geplant.

### **11.6 Zusammenarbeit mit der Schule**

Über das gesamte Jahr steht die Astronautengruppe in enger Kooperation mit der Grundschule Dentlein am Forst. Verschiedene Veranstaltungen wie z.B. die Osterwanderung, das Schulschnuppern, die Schuleinschreibung werden gemeinsam geplant.

### **11.7 Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Beratungsstellen**

Die Zusammenarbeit mit Fachdiensten ist ein wichtiger Punkt. Fachdienste wie z.B. Logopäden und Frühförderstellen können für eine gezielte Förderung bestimmter Kinder in die Einrichtung kommen. Außerdem stehen wir in bestimmten Situationen im Kontakt mit unterschiedlichen Beratungsstellen wie z.B. das Jugendamt oder die Erziehungsberatungsstelle.

### **11.8 Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde (Landratsamt)**

Das Landratsamt Ansbach ist die zuständige Aufsichtsbehörde für unsere KiTa. Durch das Landratsamt erfahren wir Unterstützung bei der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben.

Das Landratsamt stellt eine Betriebserlaubnis für unsere Einrichtung aus. Bei Fragen steht das Landratsamt mit zugeteilten Zuständigkeiten zur Verfügung.

### **11.9 Zusammenarbeit mit der Fachberatung**

Seit 2022 ist unsere KiTa wieder Mitglied beim Evangelischen Landesverband Bayern. Hier gibt es fachliche und organisatorische Unterstützung für Personal und Träger. Die Gemeinde zahlt hierfür einen Jahresbeitrag.

## 12. Öffentlichkeitsarbeit

Um den Eltern und der interessierten Öffentlichkeit einen Einblick in den KiTa-Alltag geben zu können und wichtige Informationen weiterzugeben ist die Öffentlichkeitsarbeit der KiTa- Sternschnuppe wichtig.

Diese beinhaltet intern:

- Bestimmte Elternabende
- das schwarze Brett (im Eingangsbereich)
- KiTa-Bus
- Emails

Im Blick auf die externe Öffentlichkeitsarbeit gibt es:

- eine Homepage der KiTa-Sternschnuppe
- Pressemitteilungen (z.B. Amtsblatt, FLZ) und
- öffentliche Veranstaltungen.

## 13. Qualitätssicherung

Damit ein reibungsloser Betriebsablauf garantiert ist und sich das pädagogische Personal, vor allem Neue Mitarbeiter/innen zurechtfinden, hat das KiTa-Personal ein Qualitätshandbuch erstellt.

Darin zu finden sind

- Leitsätze
- Personalregelungen
- Pädagogische Arbeit
- Teamsitzungen und Besprechungen
- Anmeldeverfahren
- Eltern

Dieses muss regelmäßig überarbeitet und aktualisiert werden.  
Dazu werden Teamsitzungen und der Jahresplanungstag genutzt.

## 14. KiTA- und Krippen ABC

(= verkürzte Form der Konzeption für die Eltern

\*in ausgedruckter Form in der KiTa erhältlich)

## 15. Plädoyer für die Langsamkeit

*von Anne Kettner-Grosbüsch*

Alles braucht seine Zeit: erkennen, begreifen, verstehen...

Kinder sind neu in dieser Welt, sind neugierig.

Sie wollen verstehen: genau betrachten, immer wieder sehen, vertraut werden,  
zuhören, Unterschiede wahrnehmen...

Sie wollen begreifen: anfassen, fühlen, schmecken, riechen...

ERLEBEN ist Gegenwart,

gelebte Zeit: atmen, fühlen, hören, schmecken, sehen, riechen...

Kinder können sich einer Sache ganz hingeben, können aus wenigen Dingen  
tausende Spiele erfinden, wollen die gleiche Geschichte wieder und wieder hören,  
ohne dass es ihnen langweilig wird...

...wenn wir ihnen die Zeit dazu nicht durch tausend gut gemeinte  
Anregungen stehlen

...wenn wir ihre Sinne nicht durch zu viele Reize betäuben

Kinder können sich konzentrieren und sich entfalten...

...wenn wir ihnen Zeit zum eigenen Erfahren lassen

...wenn wir sie nicht zu früh mit unseren Erklärungen stören

Kinder lernen viel und intensiv...

...nicht durch die Fülle von Spielangeboten, sondern durch die Fülle ihrer  
eigenen Erfahrungen, die sie dort machen, wo sie sich ganz einer Sache  
hingeben können.

